

Mit der Kraft von mehr als 3 Millionen: Das kann Ihre Arbeiterkammer

Mitgliederzeitschrift der AK Wien / Juni 2017

AK

FÜR SIE

wien.arbeiterkammer.at

**Jede Menge
Kurse für Sie**

Die BFI-Angebote
mit AK Bildungs-
gutschein

Recht gehabt Die Fälle
der AK

Botenfahrer Kiril, Reisebüroangestellte Brigitta: konnten
mit Hilfe der Arbeiterkammer ihr Recht durchsetzen



Wolfgang Mitterlehner
CHEFREDAKTEUR

Gemeinsam stark sein

Ein Botenfahrer muss das Geld für 280 unbezahlte Überstunden mit Hilfe der Arbeiterkammer übers Gericht eintreiben, eine Reisebüroangestellte gegen ihre Entlassung im Krankenstand kämpfen: Knapp vier Milliarden Euro hat der AK Rechtsschutz in den vergangenen 25 Jahren für die AK Mitglieder vor Gericht herausgeholt. Die Arbeitswelt wird härter, die AK RechtsschützerInnen halten dagegen. Ab Seite 12.

Ohne Arbeiterkammer geht es nicht. Aber einige Parteien versuchen im Wahlkampf, mit Angriffen auf die gesetzliche Mitgliedschaft in den Kammern Stimmung gegen die Sozialpartner zu machen. Die AK ist genau deshalb stark, weil sie die Kraft von mehr als drei Millionen Mitgliedern hat. Das wissen die meisten und geben ihr Bestnoten. Ab Seite 4.

Seit Jahren machen wir darauf aufmerksam, wie viel Eltern für den Schulerfolg ihrer Kinder tun müssen und dass diejenigen, die sich keine teure Nachhilfe leisten können, im Nachteil sind. Auch in diesem Jahr zahlen Eltern in Österreich mehr als 100 Millionen Euro für teure Nachhilfe. Die AK kritisiert das seit Jahren. Wir bleiben beharrlich, wenn es darum geht, Missstände zu benennen und abzuschaffen. Ab Seite 22.

Viel Spaß beim Lesen!

IN DER PAUSE SCHNELL EIN BILD

Botenfahrer Kiril und Reisebüroangestellte Brigitta opferten fürs Titelbild ihre Mittagspause. Coverfotograf Mischa Nawrata musste schnell sein. Kiril und Brigitta sind zu Recht stolz auf ihren Erfolg vor Gericht. Das zu zeigen, fiel leicht.



Fotos: Mischa Nawrata, Christian Fischer

im Heft



Die Schule gut schaffen, ohne teure Nachhilfe: Für viele Kinder und ihre Eltern ist das nicht zu schaffen. Was Eltern zahlen und wie es in der Ganztagschule (Bild) besser geht. Ab Seite 22

AUF IHRER SEITE

Mit der Kraft von mehr als 3 Millionen	4
Die gesetzliche AK Mitgliedschaft sorgt für eine starke Interessenvertretung	
„Das muss mehr wert sein“	7
Für gute Pflege braucht es faire Entlohnung und mehr Personal	
AK INITIATIV: Mehr Geld fürs Studium	8

BESSER IM JOB

TITELTHEMA: Recht gehabt – die AK hilft	10
Wie der AK Rechtsschutz beim Streit mit der Firma hilft	
MEIN NEUES LEBEN: „Leidenschaft Gastro“	11
Christina Zahlbruckner brach ihre Lehre vor zehn Jahren ab. Jetzt lernt sie Köchin	
Jede Menge Kurse für Ihre Weiterbildung am BFI Wien	15
Jobtipps: Flip-Flops in der Firma	19

MITTE IM LEBEN

Nie wieder Nachhilfe!	22
Mehr als 100 Millionen Euro zahlen Familien für Nachhilfe	
Flugpreis-Turbulenzen	24
Angriff aus dem Netz	28
Cyber-Crime: Wie sich Firmen schützen und was Sie privat tun können	

Rubriken 3 am Prüfstand: Zu viel Zucker, weniger Smartphone, mehr Sonnenschutz **6 Wirtschaft klipp und klar:** „Hartz Ö“, der Jobkiller **25 Alltag in Zahlen:** Viel Zeit und Geld für den Arbeitsweg **26 Produkttest:** Laptop-Service **27 Freizeit:** Sommer voll Bewegung **30 Rätsel & Was ist hier die Frage?** **31 Umfrage:** Traumberuf oder Broterwerb?

IMPRESSUM Herausgeber & Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22. Mit den verlegerischen Agenden beauftragt: Leykam Druck, 7201 Neudorf, Bickfordstr 21. **Chefredakteur:** Wolfgang Mitterlehner **Verantwortliche RedakteurInnen:** Ute Böisinger, Peter Mitterhuber, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str 20-22. **Redaktionssekretariat:** Nina Kedroutek **Konzept & Gestaltung:** B.A.C.K. Grafik- & Multimedia GmbH, 1070 Wien, Neubaugasse 8/2/4. **Coverfoto:** Mischa Nawrata **MitarbeiterInnen:** Thomas Angerer, Pia Bichara, Jürgen Bischof, Christine Brunner, Christian Fischer, Marina Jovic, Sandra Knopp, Markus Marterbauer, Markus Mittermüller, Vanessa Mühlböck, Michaela Lexa-Frank, Anja Mayer, phoenixen, Siniša Puktalović, Rosa Putzi, Erwin Schuh, Lisi Specht, Doris Strecker **Hersteller:** Leykam, Druck GmbH & Co KG, Herstellungsort Neudorf. **Verlagsort Wien.** Namentlich gezeichnete Kommentare müssen nicht mit der Meinung der AK Wien übereinstimmen. **Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:** siehe wien.arbeiterkammer.at/impresum **ISSN 1028-463X**

Redaktionsschluss: 8. Juni 2017

AUF IHRER SEITE

am Prüfstand

Zu viel Zucker

70 Prozent der im Handel erhältlichen Milchprodukte zum Löffeln oder Trinken enthalten zu viel Zucker, warnt die österreichische Diabetes-Gesellschaft. **Die AK meint: Versteckten Zucker gibt es insbesondere in Fertig-Lebensmitteln. Schauen Sie genau auf die Packungsbeilage: Zucker versteckt sich oft auf der Packungsinformation hinter den Worten Dextrose oder Maltose. Rund 4,6 Gramm pro 100 Milliliter Milch sind natürlicher Milchzucker. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt höchstens 50 Gramm Zucker insgesamt pro Tag, möglichst aber weniger!**

MEHR zum Thema Zucker unter wien.arbeiterkammer.at/Konsumenten

Weniger Smartphone

Kinder, die täglich und lange ein Smartphone nutzen, neigen öfter zu Konzentrationsstörungen und Hyperaktivität, so eine Studie des Kölner Instituts für Medizinökonomie und Versorgungsforschung. **Die AK meint: Achten Sie auf klare Regeln, wie oft Ihr Kind das Smartphone nutzen darf. Infos und Tipps für Eltern in Sachen Smartphone bietet die von der AK geförderte Beratung von saferinternet.**

Mehr Sonnenschutz

Egal, ob es draußen heiß oder kühl ist: Im Sommer ist die Belastung durch Sonnenstrahlen insbesondere zwischen 11 und 15 Uhr besonders hoch, warnt die AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt). Beschäftigte, die viel im Freien arbeiten, sollten sich deshalb unbedingt schützen. **Die AK meint: Arbeiten Sie nicht mit freiem Oberkörper, auch wenn es heiß ist. Sonnenbrillen und Sonnencreme sind wichtig, um Augen und Haut zu schützen. Der Arbeitgeber muss für ausreichend Schutz sorgen.**

Viel Geld für Aktionäre

2,3 Milliarden Euro werden von den ATX-Firmen ausgeschüttet – teils auch trotz Verlustes.

Groß-Aktionär müsste man sein. Dann könnte man sich im heurigen Jahr über eine satte Einnahme freuen. Denn wie der alljährlich von der AK Wien erstellte Dividendenreport zeigt, schütten die im Wiener Leitindex ATX gelisteten Konzerne an ihre Anteilseigner in Summe 2,3 Milliarden Euro aus – und damit um 30 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

„80 Prozent der ATX-Konzerne werden im laufenden Jahr ihre Dividendenzahlungen zum Teil kräftig erhöhen“, sagt AK Experte Markus Oberrauter. Das Ranking führt die Erste Group an, die insgesamt knapp 427 Millionen Euro ausschüttet, gefolgt vom Mineralölkonzern OMV (fast 392 Millionen Euro) und der Voestalpine (194 Millionen Euro laut Analystenschätzung).

Allerdings gehen einige Ausschüttungen auch auf Kosten der Substanz. Oberrauter: „OMV und Immofinanz beispielsweise zahlen ihren Anteilseignern eine Dividende, obwohl sie 2016 Verluste geschrieben haben. Die Uniqa schüttet mehr aus, als sie Gewinn erwirtschaftet hat. Auch die Post überweist ihren Ertrag fast zur Gänze an die Aktionäre, während der Beschäftigtenstand Jahr für Jahr sinkt.“

Die expansive Ausschüttungspolitik der Börsenunternehmen geht also munter weiter. Die AK fordert daher, dass die Konzerne diesen Geldhahn etwas zudrehen und dagegen jenen für Investitionen mehr aufdrehen. Denn es braucht mehr Geld für sichere Arbeitsplätze und für die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ■ M.L.F.

kleinteile

www.kleinteile.at





Mit der Kraft von mehr

Wer die AK schwächen will, schwächt eine starke Interessenvertretung für die Beschäftigten. Die gesetzliche Mitgliedschaft sichert starke Arbeiterkammern in schwierigen Zeiten.

Die Österreicherinnen und Österreicher halten die AK für sehr glaubwürdig, melden die Meinungsforscher von Marketagent erst im Mai. Seit Jahren freut sich die AK im Vergleich zu anderen Organisationen in ähnlichen Umfragen über Bestnoten. Doch trotzdem wird sie jetzt in den Wahlkampf hineingezogen: Die gesetzliche AK Mitgliedschaft soll abgeschafft werden. Die Existenz der Kammern und der Sozi-

alpartnerschaft und die Mitgliedsbeiträge werden in Frage gestellt.

Angriff auf die Beschäftigten

Dass eine der vertrauenswürdigsten Organisationen in Österreich bewusst in die politische Auseinandersetzung hineingezogen wird, ist kein unbedachtes Wahlkampfgetöse. „Wer die gesetzliche AK Mitgliedschaft angreift, hat ein klares Ziel: Die Arbeiterkammer und damit auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

zu schwächen“, sagt AK Präsident Rudi Kaske.

Stark, weil alle dabei sind

Denn die AK ist stark, gerade weil sie mehr als 3,6 Millionen Beschäftigte in Österreich vertritt. Und die AK setzt sich ein: Gegen horrende Mieten, gegen ausufernde Arbeitszeiten, gegen den Kahlschlag der Sozialsysteme, für mehr und fair bezahlte Arbeitsplätze, für bessere Bildungschancen,

Die AK in Österreich*

3,6 Millionen Mitglieder
2 Millionen Beratungen
532 Millionen Euro für die Mitglieder herausgeholt

*Bilanz aller Arbeiterkammern in Österreich 2016



Foto: Lisi Specht

Die Arbeiterkammern beraten jedes Jahr über 2 Millionen Mal ihre Mitglieder in Österreich, persönlich, am Telefon oder per E-Mail

tionen Beratungen in ganz Österreich dafür, dass die Menschen ihr gutes Recht bekommen, vor allem bei Konflikten mit der Firma, wenn die Firma krachen geht, im Konsumentenschutz oder bei Fragen zur Lohnsteuerveranlagung. Über 530 Millionen Euro holten die Arbeiterkammern für ihre Mitglieder im Jahr 2016. Das allein ist schon viel mehr, als an Mitgliedsbeiträgen geleistet wurde. Zum Zweiten kämpft die AK für die Interessen der Beschäftigten, etwa bei der Durchsetzung der Lohnsteuersenkung um fünf Milliarden Euro und durch die Begutachtung von jährlich fast 600 Gesetzen oder Verordnungen in Österreich, in den Ländern und auf EU-Ebene.

Bewährte Sozialpartnerschaft

Die AK ist unverzichtbarer Teil der Sozialpartnerschaft. Das Modell der österreichischen Sozialpartnerschaft wird in ganz Europa geschätzt und bewundert. Aber ohne Kammermitgliedschaft wäre auch die Allgemeingültigkeit von Kollektivverträgen gefährdet, weil

als 3 Millionen

für die Rechte der Beschäftigten in einer Arbeitswelt, in der die Schutzbestimmungen immer wieder unterlaufen werden.

Dabei vertritt die AK die Interessen ihrer Mitglieder doppelt: Sie sorgt mit über 2 Mil-

die Betriebe nicht mehr Mitglied der Wirtschaftskammern sein müssten. „Die Sozialpartnerschaft ist ein Garant des sozialen Friedens in Österreich, an dem nicht gerüttelt werden darf“, so Kaske. ■ u.B.

AK: Kostet wenig, bringt viel

- In den Arbeiterkammern in Österreich sorgen über 2.600 gut ausgebildete ExpertInnen dafür, dass die AK Mitglieder die beste Beratung und Interessenvertretung bekommen.
- Die Arbeiterkammern setzen über zwei Drittel der Mitgliedsbeiträge direkt für die Beratung und Information ihrer Mitglieder ein.
- Die AK Umlage wird von den AK Gegnern gerne als Gegenargument für die gesetzliche AK Mitgliedschaft eingesetzt. Dabei beträgt die durchschnittliche Umlage nicht einmal 7 Euro netto pro Monat. Über 800.000 AK Mitglieder, die wenig verdienen, zahlen gar keine AK Umlage. Dafür gibt es wirksame Interessenvertretung, über 2 Millionen Beratungen und gegebenenfalls eine Rechtsvertretung vor Gericht, die sich ein/e durchschnittliche ArbeitnehmerIn von ihrem Gehalt nur schwer leisten könnte.

Es geht um den sozialen Frieden

AK Präsident Rudi KASKE

warnt vor der Zerstörung unserer Gesellschaftsordnung.

■ Ist der soziale Friede in Gefahr? Plötzlich – vor den Wahlen – wird die Sozialpartnerschaft in Frage gestellt. Konservative und populistische Parteien wollen die Kammern abschaffen oder zumindest schwächen.

Die AK ist eine starke Interessenvertretung. Sie vertritt auf gesetzlicher Basis alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – und hat daher die Kraft von mehr als 3 Millionen. Die AK sichert einen fairen Anteil für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die gesetzliche Mitgliedschaft ist die Existenzgrundlage der Arbeiterkammer. Die solidarische Mitgliedschaft aller ArbeitnehmerInnen ermöglicht der AK, den Interessenausgleich zwischen den einzelnen Gruppen zu finden. Die Arbeiterkammer ist eine lebendige Demokratie. In AK Wahlen bestimmen die Mitglieder die politische Richtung.

Ohne gesetzliche Mitgliedschaft gibt es keine Kammern und damit auch keine Sozialpartnerschaft, die Basis des sozialen Friedens in Österreich. Die Sozialpartnerschaft ist Garant des sozialen Friedens. Wer die Sozialpartnerschaft angreift, der bedroht den sozialen Zusammenhalt.

Der Wert der Sozialpartnerschaft wurde immer wieder wissenschaftlich belegt. Die Sozialpartnerschaft hat Österreich zu einem der reichsten Länder gemacht. Selbst die staatliche Betriebsansiedlungsagentur ABA, die Investoren nach Österreich bringen will, macht Werbung mit dem sozialen Frieden.

Wir bilden gemeinsam mit den anderen Sozialpartnern die soziale Klammer in unserem Land – die lassen wir uns nicht auseinanderreißen.

Wer die Arbeiterkammer in den Wahlkampf ziehen will, wird auf unseren Widerstand stoßen.





„Hartz Ö“, der Jobkiller

Die Arbeitslosigkeit geht zurück, zeigt die Arbeitsmarktstatistik. Doch zehntausende Arbeitslose merken davon nichts. Sie haben kaum eine Chance auf einen neuen Job, weil sie für die Unternehmen zu alt sind, zu schlecht ausgebildet oder nicht mehr ganz gesund. Ihr Schicksal wird in einer anderen Zahl zusammengefasst: jener der Langzeitarbeitslosigkeit. Und die steigt weiter.

Sparbuch weg

Um die Langzeitarbeitslosigkeit zurückzudrängen, gibt es zwei sehr unterschiedliche Vorschläge: die „Aktion +20.000“ für 20.000 ältere Langzeitarbeitslose, mit der kollektivvertraglich entlohnte, gemeinnützige Jobs in Gemeinden geschaffen werden sollen. Und „Hartz Ö“, also ein österreichisches „Hartz IV“ wie in Deutschland. Das wäre Streichung der Notstandshilfe und stattdessen eine Art Sozialhilfe, für die die Betroffenen zuerst ihr Vermögen aufbrauchen, also allfällige Sparbücher auflösen, ihr Auto oder ihre Eigentumswohnung verkaufen müssen. Das Kalkül hinter „Hartz Ö“: Mehr finanzieller Druck auf Langzeitarbeitslose wird sie schon in Jobs treiben.

Kein einziger Job zusätzlich

Aus Sicht der ArbeitnehmerInnen fällt die Wahl zwischen „Aktion +20.000“ und „Hartz Ö“ nicht schwer: Gibt es zu wenige Jobs für alle, die einen brauchen, dann müssen eben mehr Jobs her. Langzeitarbeitslose ärmer zu machen (im Schnitt beträgt die Notstandshilfe 740 Euro im Monat) schafft nicht einen einzigen Job mehr. Im Gegenteil: Die Betroffenen können noch weniger ausgeben als derzeit schon. Was sie nicht mehr kaufen können, wird auch nicht mehr hergestellt und verkauft. Womit wieder Arbeitsplätze gefährdet werden.



Gernot Mitter
AK Wien, Abteilung Arbeitsmarkt
und Integration

Mehr auf blog.arbeit-wirtschaft.at



Foto: picturedesk.com / Picture Alliance / Bodo Marks

Mit dem AK Modell werden Weiterbildungschancen gerechter verteilt: Denn derzeit ist es für gering Qualifizierte, Frauen und Ältere schwieriger, sich neue Fähigkeiten anzueignen

Geld für neues Wissen

Die Arbeiterkammer schlägt ein Qualifizierungsgeld vor – eine zweite Ausbildungschance für alle.

Bildung ist wie eine Schutzimpfung“, sagt AK Präsident Rudi Kasko. Denn wer eine gute Ausbildung hat, tut sich am Arbeitsmarkt leichter. Doch gerade in Zeiten der Digitalisierung hat manches Wissen ein Ablaufdatum, die „Impfung“ braucht eine Auffrischung.

Derzeitiges System hat Lücken

Damit alle Erwerbstätigen die Chance haben, sich neue Fähigkeiten anzueignen, tritt die Arbeiterkammer für ein Qualifizierungsgeld ein. Denn das derzeitige System der Weiterbildungsmöglichkeiten hat Lücken. Das sagt auch das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo. Im derzeitigen System haben Personen mit mittlerer und geringerer Qualifikation, Personen, die älter sind oder nur wenig verdienen, weniger Chancen, sich länger

weiterzubilden. Das Qualifizierungsgeld würde diesen Menschen helfen.

Rechtsanspruch aufs Lernen

Das Besondere am Qualifizierungsgeld ist: Während der Ausbildung (zwischen drei und 36 Monate) ist die Existenz gesichert, denn rund 900 Euro sollen die Weiterbildungswilligen pro Monat bekommen. Wer kein dickes Sparkonto hat, kann sich so längere Weiterbildung eher leisten als derzeit. Zudem soll es einen Rechtsanspruch auf Weiterbildung geben – auch gegenüber dem Arbeitgeber.

Wer das Qualifizierungsgeld beziehen möchte, muss mindestens 25 Jahre alt sein und mindestens fünf Jahre versichert in Österreich gearbeitet haben. Vor Beginn der Ausbildung muss laut AK Modell eine Beratung absolviert werden.

Eckpunkte des Qualifizierungsgeldes

Die Vorteile: Es ist fairer, es gibt Rechtsanspruch und Existenzsicherung

- **Für wen?** Für ALLE Beschäftigten, Selbstständigen und Arbeitssuchenden, die sich weiterbilden oder eine neue Ausbildung beginnen wollen und die älter als 25 Jahre sind. Bildungskarenz, Bildungsteilzeit und Fachkräftestipendium werden durch das Qualifizierungsgeld ersetzt.
- **Welche Voraussetzungen gibt es?** Fünf Jahre pensionsversicherte Beschäftigung in Österreich; Bildungsberatung vor Beginn der Weiterbildung; anerkannte Weiterbildung bzw. Qualifizierung im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden; Leistungsnachweise
- **Wie lange und wie viel?** Maximal 36 Monate (mindestens drei Monate). Bezahlt wird der Ausgleichszulagenrichtwert (derzeit 889,84 Euro pro Monat).



Foto: Erwin Schuh

In Wien demonstrierten etwa 2.000 Beschäftigte in der Pflege für bessere Arbeitsbedingungen

„Das muss uns mehr wert sein“

Für gute Pflege braucht es faire Entlohnung und mehr Personal, sagt die AK.

Sie sollen immer ein offenes Ohr haben, und sie stehen fast dauernd unter Zeitdruck: Wer in der Pflege arbeitet, muss körperlich und menschlich viel leisten. Gleichzeitig spüren die Beschäftigten in den Pflegeberufen, wie die Personaldecke immer dünner wird. Auf 1.000 Menschen in Österreich kommen 7,8 Beschäftigte in der Krankenpflege. Damit liegt Österreich deutlich unter dem EU-Schnitt von 9,7.

Derzeit gestaltet jeder Träger eines Spitals oder Pflegeheims die Personalplanung frei. Oft wird so knapp kalkuliert, dass für Krankenstände, Einschulungen von neuen KollegInnen oder auch für Gespräche mit den PatientInnen keine Zeit mehr bleibt.

Dagegen haben über 2.000 Pflegenden in Wien demonstriert. „Pflege ist mehr als warm, satt und sauber“, so lautete einer von vielen Slogans. „Gute Pflege, das muss uns etwas wert sein“, sagt AK Präsident Rudi Kaska. Und das heißt: bestmögliche Ausbildung, eine entsprechende Entlohnung und

Arbeitsbedingungen, die die Beschäftigten nicht in die Erschöpfung treiben.

Österreich wird in den nächsten Jahren noch mehr Pflegekräfte brauchen. Deshalb braucht es klare Standards bei der Personalplanung, die eine gute und menschliche Pflege ermöglichen. „Wir dürfen die Pflege nicht kaputtsparen. Das geht auf Kosten der Beschäftigten und der Patientinnen und Patienten.“



MEHR zum Thema Pflege unter wien.arbeiterkammer.at/pflege

E-Books für Gesundheitsberufe

Schnell und bequem via Internet zum Fachbuch: Neben einer großen Auswahl an E-Books für alle UserInnen bietet die **AK Bibliothek** über 230 Fachbücher für die nichtärztlichen Gesundheitsberufe an. Klicken Sie sich rein. E-Books und genaue Anleitungen zum Ausleihen unter wien.arbeiterkammer.at/e-books



MEHR zum Fachausschuss für Gesundheitsberufe unter www.fa-gesundheitsberufe.at

AK

facebook

Diskussion

Pflege in Not

AK

Arbeiterkammer Mehr Personal, mehr Geld für die Pflege?

Michaela Berufe, die mit Menschen zu tun haben, gehören viel besser bezahlt, egal ob es Pfleger oder Kindergärtnerin ist. Viele Berufe können und werden leider durch PC ersetzt werden, aber die Berufe, wo Menschlichkeit und Zuwendung wichtig ist, können einfach nicht ersetzt werden.

Gerhard Ist wichtig, und wird künftig noch wichtiger werden, dass wir alle die optimale Pflege erhalten und das dazu notwendige und qualifizierte Personal.

Alfred Ich will sicher nicht alle Beteiligten in einen Topf werfen. ... Ich selbst ... habe sehr oft wirkliche Probleme, die Pflege meines Sohnes noch zu schaffen! ... Er ist querschnittsgelähmt seit der Geburt an und daher auf den Rollstuhl und viele andere Dinge angewiesen! Ich betreue ihn... und ich verbinde und behandle auch seine zahlreichen Wunden! Wunden, die er aber erst bekommen hat, in Krankenhäusern, wo man die Pflege nicht gar so ernst nahm...

AK

Gabi vom AK Facebook-Team

Lieber Alfred, größten Respekt für die Arbeit, die du tagtäglich leistest. Es ist sehr traurig zu lesen, dass du mit der Pflege durch Profis keine guten Erfahrungen gemacht hast. Aber ich glaube, deine schlechten Erlebnisse hängen mit der Situation der PflegerInnen zusammen. Auch sie sind nicht (mehr) zufrieden mit ihrer Arbeit. Sie finden, sie kann gar nicht mehr gut gemacht werden, wenn die Rahmenbedingungen nicht passen. Zu wenig Personal, viele Überstunden...

Monika vielen dank an all die frauen und männer, die anderen menschen helfen, bin zur zeit auch in der situation, wo ich in der familie jemanden pflege, haben keine leichte aufgaben, ihr macht tolle arbeit

facebook.com/Arbeiterkammer

AK

facebook

demnächst

Teure Nachhilfe – müsst ihr auch so viel hinblättern?
Diskussion am 21. Juni 2017, ab 10 Uhr

facebook.com/Arbeiterkammer



Die AK Hochschulexpertinnen Martha Eckl und Iris Schwarzenbacher (v. l.): setzen sich erfolgreich dafür ein, dass mehr Studierende die Chance auf Beihilfe haben

Mehr Geld fürs Studium

Auch Kinder von DurchschnittsverdienerInnen sollen ohne Nebenjob studieren können. Die AK hat höhere Beihilfen erreicht.

Von uns haben es die Zuständigen in den vergangenen Jahren immer wieder gehört: Auch Kinder von Durchschnittsverdienerinnen und Durchschnittsverdienern müssen sich ein Studium ohne Nebenjob leisten können, und dafür gehören die Studienbeihilfen erhöht“, sagt AK Hochschulexpertin Martha Eckl. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Iris Schwarzenbacher kann sie jetzt die Erfolgsmeldung machen: „Die Studienbeihilfen werden erhöht, und das Wichtigste ist, dass endlich auch wieder mehr Studierende die Chance auf eine Beihilfe haben.“

Plus im Börsel

Der Nationalrat hat Anfang Juni beschlossen: Die Beihilfe für Studierende, die bei den Eltern wohnen, wird von maximal 475 auf maximal 560 Euro im Monat erhöht. Die Beihilfe für Studierende, deren Eltern nicht am Studienort wohnen, über 24 oder so genannte SelbsterhalterInnen sind, steigt von maximal 679 auf 801 Euro im Monat. „Das Problem war aber auch, dass immer weniger Studentinnen und Studenten über-

haupt Beihilfe gekriegt haben, weil die zumutbaren Unterhaltsleistungen trotz Inflation zehn Jahre lang nicht erhöht wurden“, erklärt Iris Schwarzenbacher. Dieses Problem wird jetzt gelöst: Auch die Berechnungsgrundlagen steigen.

Abwärtstrend gestoppt

Die Arbeiterkammer hat sich Jahr für Jahr damit auseinandergesetzt, dass die Unterstützung der Studierenden durch eine Art „kalte Progression“ immer schlechter geworden ist. Martha Eckl: „Das war schon hart. Die Mieten wurden zum Beispiel immer nach der Inflation erhöht, die Studienbeihilfen und die Rechengrundlagen dafür nicht.“ Dadurch waren immer mehr Studierende gezwungen, nebenbei zu arbeiten. „Das bewirkte eine Spirale nach unten“, so Eckl: Je mehr arbeiteten, desto länger brauchten sie fürs Studium, desto eher verloren sie den Anspruch auf Beihilfe.

Die AK will weitere Verbesserungen: regelmäßige Inflationsanpassung der Beihilfen, einfachere Berechnung, höhere Altersgrenze für SelbsterhalterInnen. ■ P.M.

AK Erfolg I

„3“ muss Erhöhungen zurücknehmen

„Drei“ (Hutchison) hat bei den Tarifen „4 IMMER“ und „4 IMMER Young“ 2014 die Grundgebühr erhöht, ein Servicepauschale eingeführt und die Tarife wertgesichert. Nun gibt auch der Oberste Gerichtshof der AK recht: „Drei“ muss die Verteuerung zurücknehmen. Die AK hat Hutchison aufgefordert, allen Betroffenen die seit Oktober 2014 zu viel bezahlten Entgelte zurückzuzahlen und die Erhöhung(en) zurückzunehmen. Hutchison wird bei diesen Tarifen die 2014 vorgenommenen Erhöhungen nicht mehr verrechnen. Wer sich meldet, soll das zu viel bezahlte Geld bekommen. Die AK meint aber, Hutchison soll allen Betroffenen unaufgefordert das zu viel gezahlte Geld zurückgeben.

MEHR Unter wien.arbeiterkammer.at/konsument finden Sie einen Musterbrief.

AK Erfolg II

Breitbandmilliarde auf gutem Weg

Der Evaluierungsbericht zum Breitbandausbau stellt Österreich ein gutes Zeugnis aus: Das Ziel, flächendeckend schnelles Internet im ganzen Land bereit zu stellen, wird erreicht. Von der veranschlagten so genannten Breitbandmilliarde wurden bislang bereits 204 Millionen Euro an Förderungen vergeben. Damit werden rund 560.000 Österreicherinnen und Österreicher an schnelles Internet angebunden. Die AK hatte den Ausbau immer wieder gefordert – als „Baustein für eine dauerhaft leistungsfähige Wirtschaft und damit für eine solide Beschäftigungslage“.



Ganz Österreich wird an schnelles Internet angebunden

BESSER IM JOB

Mein neues Leben

„Leidenschaft Gastro“

Christina Zahlbruckner brach ihre Gastro-Lehre vor zehn Jahren ab und jobbte. Jetzt wird sie Köchin.



Foto: Thomas Lehmann

„Im Nachhinein ist man immer gescheiter. Schon mit 17 Jahren hatte ich mich für eine Lehre im Gastronomiebereich entscheiden. Nach einiger Zeit merkte ich aber, dass ich im Service-Bereich nicht gut aufgehoben bin. Immer freundlich lächeln, das ist einfach nicht meins. Außerdem war ich jung und wollte einfach noch vieles ausprobieren im Leben. Ich habe die Lehre aufgegeben.

Es folgten Jobs bei Heurigen-Buffets und später als Verkäuferin im Lebensmittelhandel. Dann arbeitete ich im Objektschutz. Aber der Beruf hat mich geistig unterfordert. Man macht seine Zwölf-Stunden-Dienste und dreht seine Runden – abwechslungsreich war das für mich nicht.

Die ganzen Jahre über hatte ich das Gefühl, dass mir etwas fehlt. Als ich mich

dann arbeitslos meldete, wusste ich erst einmal nicht, wie es weitergehen soll. Bei einer AMS-Beratung stieß ich auf das Ausbildungsprogramm ‚Kompetenz mit System‘ bei Jugend am Werk. Schnell holte mich meine Leidenschaft für den Gastronomie-Bereich wieder ein. Dieses Mal nicht als Serviererin, sondern als Köchin.

Hier ist immer etwas los, die Arbeit ist abwechslungsreich und anspruchsvoll. Bei Jugend am Werk konnte ich meine Arbeitserfahrung im Gastronomiebereich nutzen und darf nun meinen Lehrabschluss binnen sechs Monaten nachholen. Beruflich bietet mir das viel mehr Chancen und bessere Verdienstmöglichkeiten. Auch nach zehn Jahren kann man eine Lehre wieder aufnehmen. Man muss sich nur trauen, dann bekommt man von allen sehr viel Unterstützung.



Die Info-Nummern der AK Wien

Telefon-Info Mo bis Fr, 8–15.45 Uhr, für die kurze Auskunft über Recht, Geld, Schutz bei der Arbeit.

Wählen Sie 01 / 501 65 -

zum Arbeitsrecht	201
zur Elternkarenz	201
zum Lehrlings- und Jugendschutz	201
zur Steuer	207
zur Pensions-, Kranken-, Unfallversicherung	204
für KonsumentInnen (8–12 Uhr)	209
Sicherheit, Gesundheit und Arbeit	208
Insolvenzen (Mo bis Do, 8–14 Uhr)	342

Brauchen Sie persönliche Beratung?

Terminvereinbarung Mo bis Fr, 8–13.45 Uhr, wenn Ihre Ansprüche nachgerechnet werden müssen oder Sie mehr Infos brauchen.

Wählen Sie 01 / 501 65 -

für Arbeitsrecht	341
für Elternkarenz	341
für Lehrlings- und Jugendschutz	341
für Steuer	341
für Pensions-, Kranken-, Unfallversicherung	341
Sicherheit, Gesundheit und Arbeit	208
Insolvenzen (Mo bis Do, 8–14 Uhr)	342

Recht gehabt – die AK hilft

Offenes Geld für Überstunden, Entlassung im Krankenstand, Geldstrafe bei Jobwechsel: Seit 25 Jahren bietet die AK Rechtsschutz.

Kiril war in Vollzeit als Botenfahrer beschäftigt. Immer wieder gab es Probleme mit der Bezahlung seines Lohns: „Mein Chef hat mir

meistens meinen Lohn in kleineren Raten gezahlt. Ich erhielt das Geld häufig später als zum vereinbarten Termin.“ Damit kam Kiril noch irgendwie zurecht. Aber als er seinen Arbeitgeber danach fragte, wann die Überstunden – er hatte 280 angesammelt – ausgezahlt werden, konnte er dessen Reaktion nicht mehr akzeptieren.

Gleich am nächsten Tag erhielt Kiril die Kündigung. „Das war kurz vor Weihnachten, und er hat mir dann nicht nur die Über-

stunden nicht ausgezahlt, sondern auch den restlichen Lohn nicht.“ Für Kiril war das eine sehr schwere Zeit: „Das war schrecklich. Weihnachten stand vor der

„Das Geld, das mir zustand, wollte der Chef nicht zahlen.“

Botenfahrer Kiril klagte mit Hilfe der AK offene Überstunden ein.

Tür, und ich habe zwei kleine Kinder. Die Rechnungen sind trotzdem gekommen, aber das Geld, das mir zustand, wollte mein nunmehriger Ex-Chef partout nicht zahlen.“

Kiril machte das einzig Richtige und wandte sich an die Arbeiterkammer.

Nachzahlung

Kirils Fall übernahm Thomas Kallab vom Rechtsschutz der AK: „Unser Anliegen ist es, unseren Mitgliedern schnell zu ihrem Geld zu verhelfen. Weswegen wir anfänglich immer eine außergerichtliche Lösung

Der AK Rechtsschutz in Zahlen

Was die Arbeiterkammern in ganz Österreich leisten.

2 Millionen ArbeitnehmerInnen pro Jahr suchen österreichweit Rat und Hilfe bei der Arbeiterkammer – im Arbeitsrecht vor allem, weil ihnen die Firma Lohn oder Gehalt vorenthält, Überstunden nicht zahlt oder die Abgeltung offener Urlaube schuldig bleibt.

Rund 11.000 ArbeitnehmerInnen pro Jahr müssen ihr Recht im Betrieb tatsächlich vor Gericht einklagen – mit Unterstützung der Arbeiterkammer.

Rund 7.000 ArbeitnehmerInnen, denen die AK mittels Klage hilft, sind ArbeiterInnen. Ohne kostenlosen Rechtsschutz wären das viel weniger – weil sie sich eine Klage auch dann nicht leisten könnten, wenn sie Recht haben.

Knapp 4 Milliarden Euro: So viel haben die RechtsschützerInnen der Arbeiterkammern in den letzten 25 Jahren für die AK Mitglieder hereingeholt.



Fotos: Lisi Specht

suchen. In diesem Fall war das nicht möglich.“ Also verlangte die AK das Geld vor Gericht. Kiril bekommt den geforderten Betrag. Und das ist nur eine von bald 100.000 Arbeitsrechtsvertretungen vor Gericht, die die AK in den letzten 25 Jahren allein in Wien übernommen hat.

Hilfe für alle

Der AK Rechtsschutz ist im vergangenen Vierteljahrhundert stetig gewachsen. Allein voriges Jahr konnte die AK Wien rund



◀ **Nachzahlung von 280 Überstunden durchgesetzt:** Botenfahrer Kiril wurde gekündigt, nachdem er das Geld für seine offenen Überstunden gefordert hatte. Die Arbeiterkammer half ihm, die Nachzahlung vor Gericht durchzusetzen

▼ **14.000 Euro Entschädigung für ungerechtfertigte Entlassung:** Ihre frühere Firma schickte Brigitta im Krankenstand wegen Burn-out einen Detektiv hinterher – sie wurde entlassen, weil sie außer Haus war. Das durfte sie aber, urteilten die Gerichte (die Firma versucht noch einen Einspruch)



90 Millionen Euro für die Mitglieder herausholen. Nicht nur das: ArbeiterInnen wie Kiril waren früher eine Minderheit unter jenen, die vor Gericht ihr Recht einforderten. Inzwischen sind zwei Drittel der KlägerInnen ArbeiterInnen. Möglich macht das der kostenlose Rechtsschutz durch die AK.

Meistens geht es bei den Fällen der AK um offenes Geld. Die AK hilft aber etwa auch bei Entlassung im Krankenstand. Brigitta war Angestellte in einem Reisebüro. Während einer sehr schwierigen Lebens-



Fotos: Lisi Specht

Arbeit: Das ist Ihr gutes Recht

Aus der Praxis der ExpertInnen von der Arbeiterkammer: Antworten auf häufige Fragen zum Recht in der Arbeit.

? Muss ich schlechter qualifizierte Arbeit/weniger Geld akzeptieren?

Weder das Entgelt noch die Art der Verwendung dürfen in einem bestehenden Arbeitsverhältnis vom Arbeitgeber einseitig gekürzt oder geändert werden. Das ist nur mit Zustimmung des Arbeitnehmers, der Arbeitnehmerin möglich. Bezüglich der Verwendung enthalten jedoch viele Arbeitsverträge Klauseln, die es dem Arbeitgeber ermöglichen, die Tätigkeit einseitig zu verändern. Deshalb: Vor Vertragsunterzeichnung genau lesen und eventuell negative Formulierungen streichen oder umschreiben lassen!

? Darf mich mein Chef jederzeit kündigen?

Eine Kündigung kann jederzeit ausgesprochen werden, allerdings sind die Kündigungsfristen und -termine einzuhalten. Gibt es einen Betriebsrat, muss er vor jeder Kündigung verständigt werden. Für bestimmte Personengruppen und zu bestimmten Anlässen gibt es besonderen Kündigungsschutz, etwa für Schwangere, während Elternkarenz und Elternteilzeit und für begünstigte Behinderte. Eine Anfechtung der Kündigung vor Gericht ist auch möglich, wenn die Kündigung aus bestimmten verpönten Motiven erfolgt, etwa weil ein/e ArbeitnehmerIn bei der Betriebsratswahl antritt. Auch Kündigungen aus einem diskriminierenden Motiv können angefochten werden, zum Beispiel Kündigungen aufgrund des Alters und des Geschlechts. Achtung: Es gelten sehr kurze Fristen für die Anfechtung!

▲ **Keine Strafe für Jobwechsel:** Die IT-Spezialistin Barbara wechselte die Firma – und sollte plötzlich mehr als 9.000 Euro wegen angeblichen Verstoßes gegen die Konkurrenzklausel zahlen. Die Ex-Firma klagte. Durch Hilfe der AK musste Barbara nicht zahlen

phase wurde sie psychisch krank. „Ich habe trotzdem versucht weiterzumachen und ging zur psychologischen Behandlung“, so Brigitta.

Entschädigung durchgesetzt

Irgendwann ging es für Brigitta aber nicht mehr, ihre Ärztin schrieb sie umgehend krank: „Ich erhielt die Diagnose Burn-out und Depression mit der Aufforderung, mich nicht einzuigeln.“ Brigitta besuchte ein kleines Konzert ihres Lebensgefährten. „Ein Mann hat mich an diesem Abend immer wieder fotografiert.“ Warum? „Am nächsten Tag läutete es an meiner Tür, und die Assistentin des Chefs übergab mir die fristlose Entlassung.“

Sie wandte sich an die AK, die sie durch einen langen Prozess begleitete. Der Mann vom

Abend des Konzerts war ein Privatdetektiv, der sie nach Auffassung ihres Arbeitgebers dabei überführte, wie sie unerlaubt im Krankenstand fortgegangen sei. Der Richter sah es aber als erwiesen an, dass sich Brigitta aufgrund des ärztlichen Ratschlags richtig verhalten hatte. Sie bekam eine Entschädigung in Höhe von netto 14.000 Euro. Wobei die Firma gegen das zweitinstanzliche Urteil noch einmal Einspruch erhob.

Keine Strafe für Jobwechsel

Immer wieder behandelt die Arbeiterkammer auch Fälle, wo Firmen ihre Ex-Beschäftigten zu einer Strafe mit dem Verweis auf eine Konkurrenzklausel klagen. Barbara ist eine von ihnen. Als sie im Frühjahr 2013 ihren Arbeitgeber wechselte, erhielt sie ein paar Wochen danach einen Brief mit der Aufforderung, mehr als 9.000 Euro an den ehemaligen Arbeitgeber zu zahlen. Sie kontaktierte die AK.

„Unserer Rechtsansicht nach war diese Konkurrenzklausel nicht gültig, da die Arbeitnehmerin dem Arbeitskräfteüberlassungsgesetz unterlag“, sagt Karmen Riedl, die den Fall bearbeitet hat. Und Barbara erinnert sich: „Ich muss ehrlich gestehen, dass ich schon zwischendurch mal dachte, mich auf eine kleinere Summe zu einigen, aber die AK hat mich richtig beraten.“ Sie musste am Schluss genau nichts zahlen. ■ SINIŠA PUKTALOVIĆ

Alles für Ihr Recht

Die Arbeiterkammer hilft Ihnen auf allen Kanälen, zu Ihrem Recht zu kommen.

■ **Am Smartphone:** in der AK App im Lexikon Arbeitsrecht - kostenlos im App Store und auf Google Play



■ **Im Internet** unter wien.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht

■ **Am Telefon** unter 01/501 65-201

■ **Termin** für persönliche Beratung unter 01/501 65-341 - und im Fall der Fälle geht die Arbeiterkammer mit Ihnen vor Gericht.



Foto: Sebastian Philipp

„Wir lassen Sie nicht im Stich“

AK Präsident Rudi KASKE über die erfolgreiche Unterstützung der AK Mitglieder durch den AK Rechtsschutz.

Stellen sie sich vor, Sie haben das Recht auf Lohn, auf Freizeit am Abend, auf Urlaub, aber keiner schert sich drum. Das kann passieren, wenn niemand darauf schaut, dass Sie Rechte haben – und Recht bekommen. Dafür sind wir da, dafür sind alle mehr als drei Millionen ArbeitnehmerInnen in Österreich Mitglied in der Arbeiterkammer – und mit dieser Kraft von mehr als drei Millionen schauen wir, dass Sie Rechte haben und Recht bekommen; und zwar auch die 800.000 ArbeitnehmerInnen, die keinen AK Beitrag zahlen, weil sie wenig oder gar nichts verdienen.

Wir sind da, wenn wir gebraucht werden. Demnächst bereits 100.000 gerichtliche Arbeitsrechtsvertretungen allein in Wien in den vergangenen 25 Jahren – das zeigt, dass Ihre Arbeiterkammer eine verlässliche Partnerin für alle ArbeitnehmerInnen ist, die Sorgen und Probleme im Arbeitsleben haben. Auf eines sind wir stolz: Der kostenlose Rechtsschutz der Arbeiterkammer hilft vor allem auch ArbeiterInnen, zu ihrem Recht zu kommen. Zwei Drittel der ArbeitnehmerInnen, denen die AK mittels Klage hilft, sind ArbeiterInnen. Ohne kostenlosen Rechtsschutz wären das viel weniger – weil sie sich eine Klage auch dann nicht leisten könnten, wenn sie Recht haben.

Aktuell sind die ArbeitnehmerInnen mit schwierigen Entwicklungen konfrontiert. Von ihnen wird mehr Flexibilität gefordert – im Widerspruch zu den Erfordernissen eines erholsamen Familienlebens. Neue Arbeitsformen wie Crowdfunding gefährden ihre Rechte und das Gefüge des ausgleichenden Arbeits- und Sozialrechts, ebenso die Angriffe auf die gesetzliche Mitgliedschaft in der Arbeiterkammer. Dagegen treten wir auf. Wir lassen Sie nicht im Stich.

Von A wie Abfertigung bis Z wie Zusatzverdienst: Es sind viele Fragen, die die AK ExpertInnen täglich beantworten – und für sie gibt es nichts, was es nicht gibt

? Was tun, wenn mir der Chef Lohn schuldig bleibt?

■ Es empfiehlt sich, den Arbeitgeber schriftlich aufzufordern, den Lohn nachzahlen und dafür eine Frist von zehn bis 14 Tagen zu setzen, verbunden mit einer Austrittsdrohung für den Fall, dass innerhalb dieser Frist nicht das gesamte ausstehende Entgelt ausbezahlt wird. Ein berechtigter vorzeitiger Austritt ist an strenge Formvorschriften gebunden. Vereinbaren Sie einen Termin in der AK!

? Darf mich mein Chef in den Urlaub schicken oder vereinbarten Urlaub streichen?

Urlaub muss zwischen Arbeitgeber und ArbeitnehmerIn vereinbart werden. Dabei sind die persönlichen Interessen der ArbeitnehmerInnen (etwa Schulferien der Kinder) und die betrieblichen Interessen zu berücksichtigen. In Betrieben, in denen es einen Betriebsrat gibt, ist es möglich, Urlaub auch einseitig durchzusetzen, wenn ein bestimmtes Verfahren eingehalten wird. Eine einseitige Durchsetzung des Urlaubswunsches ist auch dann möglich, wenn man ein krankes Kind betreuen muss und der Anspruch auf Pflegefreistellung schon aufgebraucht ist. Ein gewährter Urlaub darf vom Arbeitge-

ber nicht einseitig widerrufen werden. Ist die Anwesenheit bestimmter ArbeitnehmerInnen unbedingt erforderlich, um die Firma vor einem hohen wirtschaftlichen Schaden zu bewahren, kann die Vereinbarung ausnahmsweise widerrufen werden. In diesem Fall müsste der Arbeitgeber etwaige Stornokosten übernehmen.

? Darf mich mein Chef wegen eines Fehlers entlassen?

■ Eine Entlassung ist die sofortige Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber aus einem wichtigen Grund. Sie kann beträchtliche finanzielle Nachteile für ArbeitnehmerInnen bedeuten, etwa den Verlust von Urlaubs- und Weihnachtsgeld bei ArbeiterInnen oder den Verlust der Abfertigung alt. Ein Fehler ist üblicherweise aber kein Entlassungsgrund. Für eine Entlassung müssen ArbeitnehmerInnen schon wichtige Gründe wie die Verweigerung der Arbeitsleistung über längere Zeit, ein Diebstahl oder das Verraten eines Betriebsgeheimnisses nachgewiesen werden können. In den meisten Fällen muss der Arbeitnehmer, die Arbeitnehmerin wegen eines Fehlverhaltens mehrmals fruchtlos verwarnet worden sein, bevor man ihn bzw. sie deshalb entlassen kann. ■

**Termine**

Elternkarenz Elternteilzeit

Gerne informieren wir Sie über Elternkarenz und Kinderbetreuungsgeld in regelmäßigen Info-Veranstaltungen. Die aktuellen Termine erfahren Sie bei unseren MitarbeiterInnen am Termintelefon.

Die AK Wien bietet außerdem eine Info-Veranstaltung zur Elternteilzeit an.

Die Info-Veranstaltungen werden im Haupthaus der AK Wien in der Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien, und im Beratungszentrum Floridsdorf, Prager Straße 31, 1210 Wien, abgehalten.

Die Info-Nachmittage sind natürlich kostenlos. Bitte melden Sie sich an unter der Telefonnummer 01 50165-341, Mo. bis Fr. 8 bis 13.45 Uhr.

Eltern treffen Eltern

21. Juni Das Elternnetzwerk BBB (Beruf, Baby, Bildung) ist weiter für Eltern da, als kostenloser, offener Erfahrungsaustausch unter Eltern.

Vor Ort gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung. Das nächste Treffen findet am 21. Juni von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr statt. Technisch-Gewerbliche Abendschule des BFI Wien, Plöbfgasse 13, 1040 Wien

Anmeldung zum Netzwerk: 01 811 78 10 100 oder per E-Mail: anmeldung@bfi.wien



Foto: picturedesk.com / Westend61 / HalfPoint

Schulferien, Sportwochenenden und und und ... Oft reichen für Eltern fünf Wochen Urlaub nicht

Mehr Zeit für die Kinder

FÜR SIE So geht Flexibilität: Sabine T. vereinbarte mit Chef und Betriebsrat mehr Freizeit und arbeitet die Fenstertage ein.

Sabine T. arbeitet Vollzeit in einer bekannten Wiener Fabrik und erzieht ihre beiden Söhne Raffael (9) und Lorenz (11) allein. Beide Buben sind begeisterte Sportler, der eine kickt, der andere spielt Tennis. Sabine T. muss sie des Öfteren auf Trainingslager, zum Fußballmatch oder zu Turnieren begleiten. Dazu kommen die Schulferien: Da sind fünf Wochen Urlaub schnell verbraucht.

„Weniger Arbeitszeit kann ich mir nicht leisten, wir brauchen das Geld. Aber die Zeit reicht hinten und vorne nicht“, sagt Sabine T. AK Rechtsexpertin Marina Jovic wusste Rat: „Sprechen Sie mit Ihrem Betriebsrat und mit Ihren Vorgesetzten. Nut-

zen Sie Fenstertage, um ein paar Tage am Stück frei zu nehmen. Wenn Ihre Firma zustimmt, können Sie die Arbeitszeiten einarbeiten. So haben Sie mehr Zeit für die Kinder.“ Frau T. versuchte es mit dem Wochenende um Christi Himmelfahrt. Auch ihre KollegInnen im Team können gut damit leben, wenn sie dafür ein paar Wochen lang morgens etwas früher kommt, um die Arbeitsstunden einzuarbeiten.

Mit Unterstützung ihres Betriebsrates hat sich Sabine T. mit der Firma auf eine Einarbeitung der Fenstertage geeinigt. Sie konnte ihren Ältesten zum Trainingslager bringen und hatte auch Zeit, ihren Jüngsten beim Fußballmatch anzufeuern. ■

FACHHOCHSCHULE DES BFI WIEN

IHR POSTGRADUALER WEG NACH EUROPA.



8 Postgraduale Lehrgänge für europäische Spitzenqualifikation.

Näheres auf www.fh-vie.ac.at

WIR BILDEN EUROPAS SPITZE!

Freie Tage einarbeiten

Tipp von Marina Jovic, AK ARBEITSRECHTSEXPERTIN



- **Viele Beschäftigte wünschen sich**, die Fenstertage einzuarbeiten. Achten Sie darauf, dass in einem Team jede und jeder einmal zum Zug kommt. Eltern brauchen freie Tage für die Kinderbetreuung. Aber auch Beschäftigte ohne Kinder haben berechnete Freizeitwünsche. Machen Sie im Team eine Jahresplanung.
- **Laut Gesetz** dürfen in Verbindung mit Feiertagen ausfallende Arbeitstage im Verhältnis eins zu eins eingearbeitet werden: für jeden freien Tag ein Arbeitstag. Das kann innerhalb von 13 Wochen geschehen. Der Kollektivvertrag kann den Einarbeitungszeitraum verlängern.
- **Die gesetzlichen Höchstgrenzen** der Arbeitszeit dürfen beim Einarbeiten nicht überschritten werden: nämlich zehn Stunden Arbeitszeit am Tag. Bei einem Einarbeitungszeitraum über 13 Wochen neun Stunden täglich.
- **Es können mehrere Arbeitstage** eingearbeitet werden, etwa um Weihnachten.


DIE KURSE

IM HERBST 2017



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Mehr für Ihre Bildung!

Die  Kurse für Ihr Vorwärtskommen im Beruf, bei denen Ihr 120 € Bildungsgutschein für AK Wien-Mitglieder gilt.

- Ihr **120 € Bildungsgutschein** gilt bei allen Kursen, von EDV und Internet über Berufsförderung, persönliche Arbeitstechniken bis hin zu Sprachen.
- Achten Sie auf **AK Spezialkurse** am BFI Wien. Sie werden von der AK gefördert und sind deshalb besonders kostengünstig. Wenn Sie Ihren AK Bildungsgutschein für diese Kurse einlösen, sind die Kurse für Sie kostenlos.
- Kursadressen auf Seite 18

120 € Bildungsgutschein für AK Wien-Mitglieder
plus 50 € Karenz extra
zusätzlich für Eltern in Karenz

Bestellen Sie Ihren AK Bildungsgutschein

Im Internet unter <http://wien.arbeiterkammer.at> oder am kostenlosen Bestelltelefon 0800 311 311



„Nutzen Sie den AK Bildungsgutschein: 120 Euro für Sie und Ihre Weiterbildung. Damit Sie mehr Chancen im Beruf haben.“

AK Präsident Rudi Kaske

Wirtschaft

BuchhalterIn / € 1.900,-
47 Abende / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDB 2524/02 am 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Buchhaltung für EinsteigerInnen - BH 1 / € 390,-
17 Abende / Di, Do 18-20:25h
Kurs BTDB 2516/03 ab 19.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Business Modelling: Innovation durch neue Geschäftsmodelle
€ 550,-
1 Tag / Do 9-17:10h
Kurs BTDM 6799/01 ab 21.09.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Controlling Basics-Einführung in die finanzielle Unternehmenssteuerung / € 390,-
2 Tage / Fr 9-16:20h
Kurs BTDB 2511/02 ab 24.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

E-Commerce Expert / € 1.380,-
15 Abende / Mo, Do 18-21:15h
Kurs BTDM 1245/02 ab 06.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Einführung in das Arbeitsrecht
€ 330,-
2 Tage / Fr, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 2544/02 ab 15.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

IFRS Lehrgang BFI Certified International Accountant
€ 2.600,-
8 Wochen / Mo, Mi 17:30-21:35h,
Fr 16-20:55h, Sa 9-16:20h
Kurs BTDB 2791/02 ab 09.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrgang Prozessmanagement
€ 1.690,-
7 Wochen / Mo, Di, Mi, Do 9-17:10h
Kurs BTDB 3901/02 ab 24.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

PersonalmanagerIn / € 2.990,-
9 Wochenenden / Do 18-21:15h,
Fr 15-20:45h, Sa 9-17:10h
Kurs BTDK 6092/02 ab 04.11.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Personalverrechnung - Grundlagen / € 370,-
7 Abende / Mi 18-21:15h
Kurs BTDB 3901/02 ab 18.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Praxisorientiertes Projektmanagement mit Zertifizierungsvorbereitung / € 2.590,-
8 Wochenenden / Fr 15-19:55h,
Sa 9-16:20h

Kurs BTDB 9830/02 ab 03.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Projektmanagement in Non-Profit-Organisationen / € 560,-
3 Tage / Mo, Di, Mi 9-16:20h
Kurs BTDB 1573/02 ab 13.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Projektmanagement-Tools - Effizienzsteigerung im Arbeitsalltag / € 420,-
2 Tage / Mo, Di 9-17:10h
Kurs BTDB 1577/02 ab 23.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Marketing/Multimedia

Adobe InDesign - Grundlagen
€ 380,-
4 Abende / Di, Do 18-21:15Uhr
Kurs BTDE 6819/04 ab 10.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Adobe Photoshop - Grundlagen
€ 380,-
4 Abende / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDE 6757/04 ab 26.09.
2 Tage / Mo, Di 8:30-15:30Uhr
Kurs BTDE 6757/05 ab 06.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Blog- und Website-Erstellung mit WordPress / € 380,-
4 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDM 2736/01 ab 06.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Digital Marketing / € 2.680,-
11 Wochenenden / Fr 17-20:15h,
Sa 9-16:20h
Kurs BTDM 2808/02 ab 20.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Grafikdesign: Software Essentials / € 1.720,-
12 Tage / Mo, Mi 8:30-13:45h
Kurs BTDE 6763/04 ab 06.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Grafikdesign: Software Professional / € 980,-
7 Tage / Mo, Mi 8:30-14:30h
Kurs BTDE 6764/02 ab 02.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Graphic Recording / € 390,-
1 Tag / Di 9-17:10h
Kurs BTDM 3599/02 ab 17.10.
Ort: Wird noch bekannt gegeben

Lehrgang Marketing und Sales
€ 1.550,-
10 Wochen / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDM 2613/02 ab 02.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Newsletterversand: Strategie – Planung – Gestaltung / € 180,-
1 Tag / Di 9-16:20h
Kurs BTDM 2742/03 ab 07.11.
Kurs BTDM 2742/04 ab 18.12.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Online-Marketing / € 390,-
2 Tage / Di, Do 9-16:20h
Kurs BTDM 2734/05 ab 17.10.
4 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDM 2734/05 ab 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Social Media ManagerIn
€ 2.050,-
25 Abende / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDM 2767/02 ab 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Webdesign Special – Vom Entwurf bis zur Website / € 1.920,-
12 Tage / Di, Do 8:30-14:30h
Kurs BTDE 6815/04 ab 19.09.
Kurs BTDE 6815/05 ab 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

EDV/IT/ Programmierung

Android für Smartphone und Tablet I: Betriebssystem, Apps, Sicherheit / € 290,-
2 Nachmittage / Mi, Do 13-17:45h
Kurs BTDE 6010/02 ab 14.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Android für Smartphone und Tablet II: Synchronisation und Clouds / € 190,-
1 Tag / Sa 9-16:20h
Kurs BTDE 2399/02 am 18.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Ausbildung Web Developer
€ 1.980,-
12 Tage / Mo, Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6817/03 ab 23.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

ECDL® Standard inklusive Übungen / € 1.580,-
30 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 2482/07 ab 25.09.
29 Tage / Mo, Di, Mi, Do, Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 2482/08 ab 06.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

ECDL® Advanced / € 1.250,-
4 Wochen / Mo, Di, Mi, Do, Fr 13-17h
Kurs BTDE 6011/03 ab 27.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Grundlagen der Programmierlogik / € 380,-
2 Tage / Mo, Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6890/02 ab 09.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

HTML und CSS – Grundlagen
€ 380,-
2 Tage / Do, Fr 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6847/04 ab 19.10.
2 Tage / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 6847/05 ab 20.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Intensivkurs: Programmieren mit C#.NET / € 1.090,-
7 Tage / Mi, Fr 9-14:40h
Kurs BTDE 6879/03 ab 29.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Intensivkurs: Programmieren mit Python / € 1.090,-
7 Tage / Di, Do 9-14:40h
Kurs BTDE 6888/03 ab 03.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Intensivworkshop Java 8 Lambda und Streams / € 420,-
2 Tage / Fr 14-20:35h, Sa 9-16:20h
Kurs BTDE 6886/02 ab 13.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Internet of Things – Raspberry Pi 3 mit Python: Basics
€ 590,-
2 Tage / Fr, Sa 8:30-18h
Kurs BTDE 6883/03 ab 03.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Internet of Things: Arduino-Programmierung mit C++
€ 4.490,-
25 Tage / Mo, Di, Mi 9-13:55h
Kurs BTDE 6882/01 ab 18.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Jimdo – (M)eine Website an einem Tag / € 160,-
1 Tag / Sa 9-13:55h
Kurs BTDE 6840/03 ab 02.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Access – Grundlagen
€ 320,-
4 Vormittage / Di, Do 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6006/04 ab 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Excel – Grundlagen
€ 320,-
4 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 6003/07 ab 20.11.
4 Vormittage / Mo, Di, Mi, Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6003/08 ab 24.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Excel – Aufbau / € 280,-
3 Vormittage / Mi, Do, Fr 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6004/04 ab 08.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

AK Spezialkurse: Recht

ArbeitnehmerInnenveranlagung / € 50,-
1 Abend / Fr 16-21h
Kurs BMA1 8803/02 ab 10.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Gesetzliche Pensionsversicherung / € 50,-
1 Abend / Fr 16-21h

Kurs BMA1 8719/02 am 03.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Grundzüge des Arbeits- und Sozialrechts / € 120,-
1 Abend / Di 18-20:30h
Kurs BMA1 8803/02 am 19.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrabschlüsse

Betriebswirtschaftliches Grundmodul / € 890,-
24 Vormittage / Mo, Di, Mi, Do, Fr 8:30-12:30h
Kurs BTDE 2693/07 ab 04.09.
Kurs BTDE 2693/08 ab 09.10.
Kurs BTDE 2693/09 ab 20.11.
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1
30 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 2693/10 ab 18.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Intensivworkshop – LAP Betriebslogistikkauffrau/-mann
€ 390,-
6 Nachmittage / Mo, (Di), Mi, Do 14:15-17:15h
Kurs BTDE 2687/06 ab 09.10.
Kurs BTDE 2687/07 ab 21.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Prüfungsvorbereitung LAP Speditionskaufrau/-kaufmann / € 570,-
5 Tage / Mo, Di, Mi, Do, Fr 8:30-15:30h
Kurs BTDE 8531/03 ab 16.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskauffrau/-kaufmann / € 898,-
23 Nachmittage / Mo, Di, Mi, Do, Fr 13-17h
Kurs BTDE 2912/07 ab 04.09.
Kurs BTDE 2912/08 ab 09.10.
Kurs BTDE 2912/09 ab 20.11.
30 Abende / Di, Do 18-21:15h
Kurs BTDE 2912/10 ab 19.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Vorbereitung auf die LAP IT-TechnikerIn / € 990,-
23 Abende / Di, Mi 17-21:05h
Kurs BTDT 9875/02 ab 07.11.
Ort: Wird noch bekannt gegeben

Vorbereitung auf die LAP MalerIn und BeschichtungstechnikerIn / € 1.320,-
18 Abende / Mo, Mi 17-21:05h
Kurs BTDT 8532/02 ab 16.10.
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

Vorbereitung auf die LAP ReinigungstechnikerIn
€ 2.410,-
15 Tage / Mo, Di 8:30-17h
Kurs BTDT 5574/02 ab 02.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

AK Spezialkurse: Berufseinstieg & Arbeitsumfeld

Konflikte – Konstruktiv zur Lösung / € 120,-
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h
Kurs BMA1 2040/02 ab 24.11.
2 Tage / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BMA1 2040/03 ab 15.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

In dir steckt mehr als du denkst / € 120,-
2 Tage / Sa 9-18h
Kurs BMA1 9285/01 ab 07.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Interkulturelle Kompetenz für Beruf und Alltag / € 120,-
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h
Kurs BMA1 9266/01 ab 17.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Rhetorik / € 120,-
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h
Kurs BMA1 8650/02 ab 10.11.
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h
Kurs BMA1 8650/03 ab 01.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Soft Skills für Teamwork-/Projektarbeit-Arrangements / € 120,-
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h
Kurs BMA1 9282/01 ab 13.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Stressfrei leben und arbeiten
€ 70,-
1 Tag / Sa 9-17h
Kurs BMA1 8802/02 ab 11.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Strukturierendes Denken
€ 120,-
2 Tage / Fr 15-20h, Sa 9-17h
Kurs BMA1 9284/01 ab 22.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Überblick Kreativitätstechniken / € 80,-
2 Tage / Fr 17-21h
Kurs BMA1 9281/01 ab 06.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Berufliche Neuorientierung
€ 120,-
4 Vormittage / Mo, Di, Mi, Do 9-12:30h

Kurs BMA1 8988/02 ab 06.11.
Ort: BFI Wien, 4., Plöbfgasse 13

Betriebswirtschaft Einführung / € 120,-
4 Vormittage / Mo, Di, Mi, Do 9-12:30h
Kurs BMA1 8849/02 ab 13.11.
Ort: BFI Wien, 4., Plöbfgasse 13

Bewerbung 2.0 / € 80,-
2 Vormittage / Do 9-13h
Kurs BMA1 8894/01 ab 09.11.
Ort: BFI Wien, 4., Plöbfgasse 13

Gehirn trainieren / € 60,-
2 Vormittage / Mo, Di 9-12h
Kurs BMA1 8989/02 ab 11.09.
Ort: BFI Wien, 4., Plöbfgasse 13

Perfektes Outfit mit Make-up – Soft Skills für Frauen
€ 120,-
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 10-17h
Kurs BMA1 8889/02 ab 13.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Excel – Advanced / € 400,-
4 Nachmittage / Mo, Di, Mi, Do 13-17h
Kurs BTDE 6005/03 ab 04.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Word – Grundlagen / € 320,-
4 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 6000/07 ab 11.10.
4 Vormittage / Mo, Di, Mi, Do 8:30-11:45h
Kurs BTDE 6000/08 ab 13.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

MS Word – Advanced / € 400,-
4 Nachmittage / Mo, Di, Mi, Do 13-17h
Kurs BTDE 6002/03 ab 27.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

PHP und MySQL – Basic / € 990,-
5 Abende / Mo, Mi 8:30-15:30h
Kurs BTDE 6889/03 ab 23.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

PREZI – Die Kunst der Präsentation / € 160,-
1 Tag / Sa 9-13:55h
Kurs BTDE 6749/03 ab 25.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Python Basics: Web Scraping und Web Mining / € 390,-
8 Tage / Di, Do 18-19:30h
Kurs BTDE 6884/03 ab 07.11.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

SAP Foundation Level – Einführung und Prüfung / € 1.150,-
3 Tage / Mo, Di, Do 9-17:10h
Kurs BTDE 6946/04 ab 25.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

SAP Core Competence Pass
€ 3.900,-
16 Tage / Mi, Fr 9-17:10h
Kurs BTDE 6947/02 ab 18.10.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Softwareentwicklung mit C#.NET / € 3.390,-
18 Tage / Di, Do 8:30-15h
Kurs BTDE 6880/02 ab 26.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Softwareentwicklung mit Java
€ 3.390,-
18 Tage / Mo, Mi 8:30-15h
Kurs BTDE 6881/02 ab 25.09.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Workshop MS Excel – Schnelle Datenauswertung / € 190,-
2 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
Kurs BTDE 6058/04 ab 04.12.
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

DIE KURSE

IM HERBST 2017



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1
Wohn-RaumberaterIn / € 1.240,-
 20 Abende / Mo, Mi 18-21:15h
 Kurs BTDM 7044/02 ab 02.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Technik und Sicherheit

ADR Gefahrgutlenker Auffrischungskurs inkl. Prüfung / € 350,-
 2 Tage / Fr 8:30-17h, Sa 8:30-14:30h
 Kurs BTDT 5802/01 ab 15.09.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

ADR GefahrgutlenkerIn: Alle Klassen und Tankfahrzeuge inkl. Prüfung / € 690,-
 4 Tage / Fr, Sa 8:30-17h
 Kurs BTDT 5800/02 ab 15.09.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

Ausbildung Sicherheitsverantwortung (SVP) / € 290,-
 3 Tage / Di, Mi, Do 8:30-16h
 Kurs BTDT 5692/07 ab 12.09.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Ausbildung zum/zur Brand-schutzbeauftragten gemäß TRVB 117 O / € 420,-
 2 Tage / Mi, Do 8:30-16h
 Kurs BTDT 5811/03 ab 27.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Ausbildung zum/zur Brand-schutzwärterIn gem. TRVB 117 O € 260,-
 1 Tag / Di 8:30-16h
 Kurs BTDT 5810/03 ab 12.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Elektrotechnische Sicherheitsvorschriften / € 620,-
 8 Abende / Mo, Mi, Do 17:30-21:30h
 Kurs BTDT 8738/02 ab 13.11.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

Fachausbildung Sicherheitsfachkraft mit E-Learning / € 2.750,-
 26 Tage / Di, Mi, Do 8:30-16h
 Kurs BTDT 5714/02 ab 17.10.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

KNX-Kompaktkurs / € 1.150,-
 9 Abende / Mo, Di, Mi, Do 17:30-21:30h
 Kurs BTDT 5541/02 ab 06.11.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

KNX-Anwendungen / € 440,-
 4 Abende / Di, Mi 18-21:15h
 Kurs BTDT 5542/02 ab 28.11.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

KNX-DALI / € 350,-
 2 Abende / Di, Mi 17:30-21:30h
 Kurs BTDS 5547/03 ab 12.12.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

Sicheres Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvolt-Systemen gemäß ÖVE R19 / € 490,-
 4 Abende / Mi, Do 18-21:15h
 Kurs BTDT 1750/02 ab 11.10.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

SPS-Kompaktkurs / € 450,-
 9 Abende / Di, Mi, Do 18-21:15h
 Kurs BTDT 5530/02 ab 04.10.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

SPS-Aufbaukurs / € 670,-
 8 Abende / Mo, Di, Mi, Do 17:30-21:30h
 Kurs BTDT 9460/02 ab 06.11.
 Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

Logistik/Verkehr

Ausbildung FahrlehrerIn für Kfz-Klasse B / € 2.600,-
 53 Vormittage / Mo, Di, Mi, Do 8:30-13h
 Kurs BTDT 9813/03 ab 02.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

E-Mobility Fuhrparkmanagement / € 270,-
 1 Tag / Do 9-16:20h
 Kurs BTDT 1749/02 ab 12.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrgang Betriebslogistikkauffrau/-mann / € 1.690,-
 23 Vormittage / Mo, Di, Mi, Do, Fr 8:30-12:30h
 Kurs BTDE 2686/06 ab 04.09.
 Kurs BTDE 2686/07 ab 16.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Lehrgang ExportsachbearbeiterIn / € 1.490,-
 19 Halbtage / Mi, Do 13-17h, Fr 8:30-12:30h
 Kurs BTDB 2223/02 ab 08.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Lehrgang Speditionskauffrau/-kaufmann / € 1.740,-
 17 Tage / Mo, Di, Mi 8:30-15:30h
 Kurs BTDE 8530/03 ab 04.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Gesundheit und Soziales

Ausbildung Kindergartenassistenz/Hortassistenz / 1.660,-
 19 Tage, davon 5 Tage Volontariat / Mo, Di, Mi, Do, Fr 8:30-15:30h
 Kurs BTDG 9826/03 ab 09.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Diplomlehrgang IntegrationsmanagerIn / € 2.650,-
 32 Abende / Mo, Di 16-20:05h
 Kurs BTDG 1427/03 ab 06.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Sozialmanagement / € 3.390,-
 9 Wochenenden / Fr, Sa 9-16:20h
 Kurs BTDG 4561/01 ab 20.10.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Persönliche Arbeitstechniken/Training

Zertifizierte(r) Lehrlingsausbilder(in) / € 450,-
 6 Tage / Mo, Di, Mi, Do 9-17:10h, Fr 9-15:30h
 Kurs BTDK 3526/08 ab 16.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Ausbildung Digital TrainerIn / € 1.790,-
 4 Tage / Mo, Fr 9-16h
 Kurs BTDK 1429/02 ab 29.09.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation / € 350,-
 2 Tage / Mi, Do 9-16:20h
 Kurs BTDK 2060/01 ab 08.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Gesprächsgestaltung durch Körpersprache / € 370,-
 2 Tage / Mi, Do 9-16:20h
 Kurs BTDK 3471/02 ab 15.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Gestern MitarbeiterIn – heute Führungskraft / € 590,-
 2 Tage / Mo, Di 9-16:20h
 Kurs BTDK 1449/01 ab 04.12.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Moderations- und Präsentationstechniken für jede Lebenslage / € 350,-
 2 Tage / Mo, Di 9-16:20h

Kurs BTDK 3103/02 ab 06.11.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Telefonieren – gewusst wie! € 450,-
 3 Tage / Mo, Do 9-16:20h
 Kurs BTDE 3510/02 ab 09.10.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

Zeitmanagement / € 200,-
 1 Tag / Mi 9-16:20h
 Kurs BTDK 9072/02 ab 25.10.
 Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

Zertifizierte(r) Lehrlingsausbilder(in) / € 450,-
 6 Tage / Mo, Di, Mi, Do 9-17:10h, Fr 9-15:30h
 Kurs BTDK 3526/07 ab 18.09.
 Kurs BTDK 3526/08 ab 16.10.
 Kurs BTDK 3526/09 ab 27.11.
 Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

So kommen Sie zum BFI Wien

■ **Kursinfo:** Weitere Infos erhalten Sie im Bildungsprogramm des BFI Wien oder unter der Serviceline des BFI Wien 01/811 78 DW 10100 oder im Internet: www.bfiwien

■ **Die Höhepunkte des AK-Kursprogramms** kennen Sie bereits von den vorhergehenden Seiten. Weiterbilden und Geld sparen! Ihr AK-Wien-Bildungsgutschein gilt für alle Kurse im BFI-Bildungsprogramm, die mit „AK“ gekennzeichnet sind.

■ **Kursanmeldung im BFI Wien Servicecenter** 1030, Alfred-Dallinger-Platz 1 • Tel 01/811 78 DW 10100 • Fax 01/811 78 DW 10111
 • E-Mail: anmeldung@bfiwien

■ **Melden Sie sich gleich an** – auch wenn Sie Ihren Bildungsgutschein noch nicht angefordert haben. Senden oder übergeben Sie dem Kursveranstalter die entsprechende Anzahl von Bildungsgutscheinen, sobald ein Platz für Sie reserviert ist. Der Gutscheinbetrag wird Ihnen auf der Rechnung gutgeschrieben.

Das BFI Wien:



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Das Servicecenter des BFI Wien finden Sie in 1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1 / U3 Schlachthausgasse

WEITERE ADRESSEN:

BFI Schulungszentrum, 1060 Wien, Getreidemarkt 1
 BFI Schulungszentrum, 1200 Wien, Engerthstraße 117
 Schulen des BFI Wien, 1050 Wien, Margaretenstraße 65

Technisch-Gewerbliche Abendschule des BFI Wien, 1041 Wien, Plöbllgasse 13
 Berufsschule für das Gastgewerbe, 1120 Wien, Längenfeldgasse 13-15



facebook

Sprechstunde

Bildungskarenz

Anna Ich befinde mich aktuell in Karenz bis Mitte nächsten Jahres (letztes Arbeitsverhältnis wurde zum Ende des Mutterschutzes einvernehmlich aufgelöst). Ich möchte evtl. Anfang kommenden Jahres oder Herbst nächstes Jahr eine Fortbildung im Bürobereich am Wifi machen (habe einen Bürobereich gelernt). Wie ist hier der Ablauf?



AK Expertin Birgit Sdoutz Liebe Anna, um eine Bildungskarenz vereinbaren zu können, brauchst du ein aufrechtes Arbeitsverhältnis. Wenn dein Arbeitsverhältnis einvernehmlich beendet wurde, kannst du keine Bildungskarenz mehr vereinbaren und somit ist auch ein Weiterbildungsgeldbezug vom AMS nicht möglich. Du solltest dich nach der Karenz bzw. nach dem Kinderbetreuungsgeldbezug beim AMS arbeitslos melden, da es auch die Möglichkeit gibt, über das AMS gefördert zu werden.

Silke „Es sind Aus- und Weiterbildungen im In- und Ausland möglich. Nicht akzeptiert werden Kurse aus dem Freizeit- und Hobbybereich ohne beruflichen Bezug“, heißt es. Was genau ist damit gemeint?



Birgit Grundsätzlich gibt es keine Einschränkungen bei der Auswahl der Aus- bzw. Weiterbildungsmaßnahme. Aber es ist immer davon abhängig, welche Ausbildung du absolvierst: Ein Tauchkurs, den man über die Uni aufgrund eines Sportwissenschaftstudiums absolviert und der Teil einer Ausbildung ist, kann z.B. sehr wohl anerkannt werden.

Stephan Wenn ein Master-Studium berufsbegleitend ist, gäbe es hier ein Problem mit der Bildungskarenz?



Birgit Lieber Stephan, nein, ganz und gar nicht, Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit sind bei einem Masterstudium möglich. Voraussetzung ist eine Bildungskarenz- oder Bildungsteilzeitvereinbarung mit dem Arbeitgeber.

facebook.com/Arbeiterkammer



facebook

demnächst

Infos zur
Wiedereingliederungs-Teilzeit ab 1. Juli
am Dienstag, 20. Juni, ab 10 Uhr

facebook.com/Arbeiterkammer

Flip-Flops in der Firma

FÜR SIE Im Hochsommer etwas legerer zur Arbeit? Ja, wenn die Firma mitmacht und Sie keine Sicherheitskleidung tragen müssen.

Die heißen Tage kommen. Wer keine Klimaanlage im Betrieb hat, setzt oft auf etwas legerere Kleidung. Doch Minirock, Shorts oder Flip-Flops werden nicht in jeder Firma gern gesehen. Am Bankschalter etwa wird ein zu legeres Outfit wohl weniger gern gesehen werden.

■ **Rechtlich gilt:** Die Kleidung muss dem Arbeitsplatz, der Art des Betriebes angepasst werden. Wenn es Bekleidungs Vorschriften gibt, gelten diese grundsätzlich auch bei Hitze. Eine sonst übliche Dienstuniform muss auch im Hochsommer getragen werden. Aber wenn es gar zu heiß ist: Sprechen Sie, am besten gemeinsam mit gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren Vorgesetzten. Oft wird gerade bei großer Hitze eine kleine Lockerung toleriert. Dafür haben in der Regel auch die Kundinnen und Kunden Verständnis.

■ **Anders sieht es aus,** wenn Sie Schutzkleidung wegen Gefahren am Arbeitsplatz tragen müssen: Auch bei hochsommerlichen Temperaturen muss auf der Baustelle der Helm aufgesetzt werden, Sicherheitsschuhe oder eine Schutzmaske bleiben Pflicht. Denn hier geht es um die Gesundheit und den vorbeugenden Unfallschutz für die Beschäftigten.

■ **Gerade beim Arbeiten** im Freien sollten Sie auf die richtige Bekleidung achten:



Foto: picturedesk.com / PhotoAlto / Ale Ventura

Leger zur Arbeit? Sprechen Sie mit Ihrer Firma über Kleidungs Vorschriften

Tragen Sie luftdurchlässige, UV-sichere Kleidung. Schlüpfen Sie in weites Gewand in hellen Farben, und gerade bei körperlicher Anstrengung sollte Ihre ganze Kleidung aus Schweiß aufsaugendem Material bestehen. Und vergessen Sie nicht auf eine Kopfbedeckung, die eine gute Durchlüftung gewährleistet!

■ **Ihr Chef oder Ihre Chefin** muss bei der Arbeit im Freien dafür sorgen, dass Sonnenschutzbrillen und ein geeignetes Sonnenschutzmittel vorhanden sind. Außerdem muss die Firma für Schutzhandschuhe sorgen, damit Beschäftigte erhitzte Oberflächen angreifen können.

VERBESSERN SIE IHRE BERUFLICHEN
MÖGLICHKEITEN UND HOLEN SIE
DIE MATURA NACH!

20 Jahre
**BERUFSREIFE-
PRÜFUNG**
mit eigener
BFI PRÜFUNGSCHULE

BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Besuchen Sie unsere
kostenlosen Infoabende:
26.6. und 21.8.2017

Nächster Semesterstart:
September 2017

www.bfi.wien

information@bfi.wien

Servicecenter: 01/811 78-10100



Foto: Erwin Schuhr

AK ArbeitnehmerInnenschützer Marc Donner (l.) und Harald Bruckner (r.) beraten bei einer Tagung für Sicherheitsvertrauenspersonen



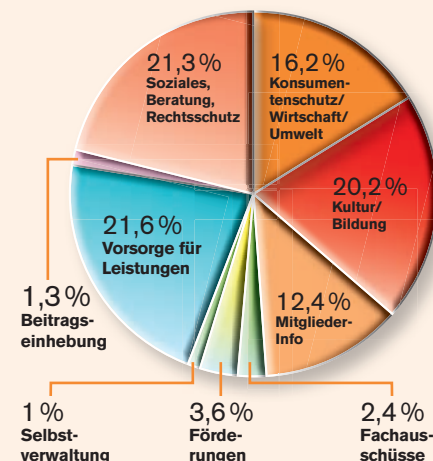
AK Direktor Christoph Klein

Die AK Wien Bilanz 2016

„Der Rechnungsabschluss für 2016 zeigt: Die AK Wien hat gut gewirtschaftet. Fast drei Viertel des Budgets gab sie für direkte Serviceleistungen an die Mitglieder aus, für Rechts- und Sozialberatung, im Konsumentenschutz oder in der Mitgliederinformation“, so AK Direktor Christoph Klein. Bei steigenden Mitgliederzahlen wachsen auch die Aufgaben der AK. Größter Posten sind die Personalausgaben, weil die Mitglieder-Beratung die größte Aufgabe ist. Rund 387.000 Mal im Jahr bekommen Mitglieder kostenlos Rat, Hilfe und Infos von der AK Wien.

Erträge €	Voranschlag	Abschluss
Mitgliedsbeiträge	101.500.000	108.286.920,92
Sonstige Erträge	12.891.000	15.233.501,45
Zinsen	430.000	641.225,24
Auflösung Rückl./Rückst.	0	255.375
Gesamt	114.821.000	124.417.022,61

Aufwendungen €	Voranschlag	Abschluss
Sachaufwand	32.731.000	27.396.226,20
Betrieb & Verwaltung	10.059.000	8.132.182,20
Selbstverwaltung	1.200.000	671.975,68
Personal	63.000.000	59.753.670,91
Vors. für Leistungen	6.308.000	26.876.943,25
Beitragseinhebung	1.523.000	1.586.024,37
Gesamt	114.821.000	124.417.022,61



Bleiben Sie gesund!

Immer die gleiche Tätigkeit, jahrelang: Damit Sie das gesundheitlich schaffen, helfen die AK und Ihre Sicherheitsvertrauenspersonen.

Schonung für den Rücken, eine Bildschirmbrille, mehr Sicherheit im Betrieb: Gelebter ArbeitnehmerInnenschutz trägt entscheidend zur Vorbeugung von arbeitsbedingten Erkrankungen bei. Auch bei der Unfallverhütung wurde viel erreicht: Seit 1995 gibt es das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz. Seit damals sind die Arbeitsunfälle von 162.000 auf rund 102.000 zurückgegangen. „Das Gesetz sorgt mit klaren Regeln dafür, dass die Unternehmen die Arbeitsplätze regelmäßig auf mögliche Gefahren prüfen und Verbesserungen vornehmen“, sagt AK Experte Harald Bruckner.

Hilfe im Betrieb

Wichtig sind dabei die Sicherheitsvertrauenspersonen. Diese muss es in jedem Betrieb ab dem 11. Beschäftigten geben. Sie informieren die Beschäftigten und unterstützen Betriebsrat und Firmenleitung bei Verbesserungen in Sachen Sicherheit und

Gesundheit am Arbeitsplatz. Die AK Wien bietet Ausbildungen, Auffrischkurse oder Info-Veranstaltungen für rund 1.000 Sicherheitsvertrauenspersonen im Jahr an.

„Wir informieren über aktuelle Entwicklungen, haben Info-Material und stehen den Sicherheitsvertrauensleuten auch mit Rat und Tipps zur Seite“, sagt Bruckner. ■ u.B.

Gesünder arbeiten: Infos und Tipps

- Infos der AK von der Arbeit am Bildschirm bis zum Rauchen im Büro oder speziellen Infos für Sicherheitsvertrauenspersonen unter www.wien.arbeiterkammer.at/gesundearbeit
- Infos für Sicherheitsvertrauenspersonen unter www.svp.at
- Die neuesten Tipps und Nachrichten von AK und ÖGB unter www.gesundearbeit.at
- Für Fragen steht die Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Arbeit unter **01 501 65 - 208** zur Verfügung.

Radio-Tipp: Ganz auf Ihrer Seite

AK Expertinnen und Experten geben Rat auf Radio Wien
Jeden Donnerstag 10–11 Uhr / auf den Frequenzen 89,9 und 95,3

MITTEN IM LEBEN

Liebe im Netz: Teure Kündigung

Dürfen die das?

Frau S. wollte ihren Traum-Partner online finden. Daher meldete sie sich bei einer Partnervermittlung im Internet an. Sie entschied sich für eine Mitgliedschaft von zwölf Monaten zum Preis von knapp 400 Euro. Kurz danach plagten Frau S. aber dann doch Zweifel, und sie entschied sich, die Anmeldung rückgängig zu machen. Sie erklärte drei Tage nach ihrer Registrierung den gesetzlich zulässigen Rücktritt. Von der Agentur wurde der Rücktritt zwar grundsätzlich als wirksam anerkannt, jedoch sollte sie einen Wertersatz von knapp 300 Euro zahlen. Die Singlebörse begründete die Kosten damit, dass Frau S. bereits Leistungen in Anspruch genommen hätte. „Dürfen die das?“, fragt Frau S.



So sicher nicht!

Anja Mayer,
AK Konsumentenschützerin

Die Forderung der Partnervermittlung nach einem Wertersatz von knapp 300 Euro ist unzulässig. Die Partnervermittlung kann zwar grundsätzlich im Falle eines Rücktritts einen Ersatz verlangen – allerdings nur aliquot. Dazu ist für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen ein Tagespreis zu ermitteln. Auszugehen ist von rund einem Euro pro Tag. Das würde für Frau S. einen zulässigen Wertersatz von lediglich rund drei Euro bedeuten. Denn sie ist drei Tage nach Vertragsabschluss vom Vertrag zurückgetreten. Frau S. wandte sich daher an die AK. Eine außergerichtliche Lösung war leider nicht möglich. Eine Reduktion der ursprünglichen Forderung wurde von der Partnervermittlung abgelehnt. Die AK unterstützt nun Frau S. bei der gerichtlichen Durchsetzung ihrer Ansprüche.

Achtung, Falle!

Warum nachzahlen?

Müll und Co. – auch wer gerade in eine Wohnung zieht, dem kann eine Nachzahlung von Betriebskosten drohen.

Lisa S. ist vor kurzem in eine Mietwohnung übersiedelt. Sie traute ihren Augen nicht, als sie in ihrem Briefkasten eine Nachzahlung von Betriebskosten vorfand. Es war ihr unklar, warum sie zum Handkuss kommen sollte. Immerhin lebt sie erst seit einiger Zeit in der Wohnung. „Auch wenn man erst neu in eine Wohnung eingezogen ist, kann eine Betriebskostenabrechnung zu einer Nachzahlung führen. Wer gerade zum Fälligkeitszeitpunkt Mieterin oder Mieter ist, muss die Nachzahlung leisten“, sagt AK Mietrechtsexperte Christian Boschek. Wasser, Müll, Beleuchtung, Hausverwaltungskosten und Versicherungen – die Hausbetriebskosten werden in Form einer Jahres-

pauschalverrechnung weiterverrechnet. Dabei müssen die Betriebskosten einmal im Jahr abgerechnet werden, und zwar bis zum 30. Juni des Folgejahres. Das heißt: Die Betriebskosten des Jahres 2016 sind spätestens bis zum 30. Juni 2017 abzurechnen.

Die Betriebskostenausgaben müssen übersichtlich aufgelistet werden. Die Abrechnung muss im Haus zur Einsicht aufliegen – bei der Hausbesorgung oder auf dem schwarzen Brett. „Die Nachzahlung für 2016 ist am übernächsten Mietzinstern nach Legung der Abrechnung fällig“, so Boschek. „Würde die Abrechnung etwa am 17. April 2017 gelegt, ist die Nachzahlung am 5. Juni fällig.“ ■ d.s.



Foto: Erwin Schuh

Betriebskosten checken!

FÜR SIE Bei einer Betriebskosten-Nachzahlung: Erkundigen Sie sich, warum die Ausgaben nun höher sind.

- Prüfen Sie in Ihrer Abrechnung, ob wirklich nur zulässige Betriebskosten abgerechnet wurden. Erhaltungsausgaben, etwa Kosten für das Ausmalen des Stiegenhauses oder Reparaturen an Elektroleitungen, haben darin nichts zu suchen. Hinterfragen Sie unklare Ausgaben.
- Eine falsche – vom Vermieter nicht geänderte – Betriebskostenabrechnung können Sie überprüfen lassen. In Wien ist die Schlichtungsstelle der Magistratsabteilung 50 dafür zuständig.

MEHR Die Schlichtungsstelle finden Sie unter wien.gv.at/wohnen/schlichtungsstelle

Nie wieder Nachhilfe!

Über 100 Mio. Euro für Nachhilfe – und zu Hause mit den Kindern lernen: Die Familien stehen unter Druck. Helfen würden Ganztagschulen.

Schulschluss wird's, Entscheidungsprüfungen drohen – und in den Wohnzimmern steigt der Druck. 612.000 Kinder brauchen ihre Eltern als unfreiwillige NachhilfelehrerInnen zu Hause, meistens sind das die Mütter, zeigt das aktuelle Nachhilfebarometer der Arbeiterkammer. Elena ist eine dieser Mütter.

Elenas ältester Sohn geht in die dritte Klasse eines Gymnasiums im 15. Bezirk. Sie hilft ihm regelmäßig bei den Hausübungen. Das ist nicht immer einfach: „Wir müssen uns zusammenraufen, damit wir zu dem Punkt kommen, dass die Hilfe überhaupt angenommen wird. Soweit ich sie ihm auch geben kann.“

Marios erhält zusätzlich im Rahmen der Nachmittagsbetreuung seiner Schule Nachhilfe von einer älteren Schülerin – für die Familie ist das eine Hilfe, doch die bezahlte Nachhilfe ersetzt nicht das zusätzliche Lernen mit den Eltern zu Hause.

Marios erhält zusätzlich im Rahmen der Nachmittagsbetreuung seiner Schule Nachhilfe von einer älteren Schülerin – für die Familie ist das eine Hilfe, doch die bezahlte Nachhilfe ersetzt nicht das zusätzliche Lernen mit den Eltern zu Hause.

Lösung Ganztagschule

Heuer brauchen 226.000 Kinder private Nachhilfe – wobei nur 138.000 bezahlte und 40.000 unbezahlte Nachhilfe bekommen. 48.000 Kinder erhalten trotz Be-



Fotos: Christian Fischer

Ganztagschule Anton-Sattler-Gasse: bietet verschränkte Lern- und Freizeiten – Hausübungen nach der Schule sind selten

darfs keine Nachhilfe. In Summe zahlen die Eltern mehr als 100 Millionen Euro für Nachhilfe. Besonders im Nachteil sind Kinder von PflichtschulabsolventInnen, die nur neun Jahre in der Schule waren. Sie müssen häufiger Nachhilfe für ihre Kinder zahlen als AkademikerInnen.

Die Belastung durch Nachhilfe drückt aufs Familienbudget, das Lernen mit den Kindern zu Hause führt zu Ärger und Konflikten – vor allem, wenn die Eltern berufstätig sind. Fragt sich, was die Lösung ist. Laut AK Nachhilfebarometer ist das die echte, verschränkte Ganztagschule, in der Unterricht, Lern- und Übungsstunden, Sport und Freizeit über den ganzen Tag verteilt sind. Gehen die Kinder in so eine Schule, müssen die Eltern weniger oft beim Lernen helfen.

Die Ganztagschule und Europäische Mittelschule Anton-Sattler-Gasse im 22. Bezirk ist eine von sechs verschränkten Ganztagschulen für Zehn- bis 14-Jährige in Wien. Katharina Reindl ist seit zehn Jah-



Elena lernt mit ihren Söhnen Nikolas und Marios (rechts): „müssen uns zusammenraufen“

FÜR SIE

Nachhilfe: So geht's auch gratis

- **Das Projekt Nachhilfe 2.0**, initiiert von der Stadt Wien, bietet Gratis-Nachhilfe für Schülerinnen der Neuen Mittelschulen und Gymnasien an: www.vhs.at/gratislernhilfe
 - **Familien**, die sich keine private Nachhilfe für ihr Kind leisten können, können sich an die Wiener Lerntafel wenden. 01/845 00 05 (Lerntafel Simmering) und 01/967 71 47 (Lerntafel Kagran), www.lerntafel.at
 - **Kostenlose Lernhilfe** bieten auch Nachbarschafts- oder Jugendzentren. Info am Bezirksamt.
 - **Unterstützung:** Sie können in der Schule vorschlagen, dass ältere SchülerInnen den jüngeren kostenlos helfen – über Elternverein und Schülervertretung.
- Tipp für die Wahl der Schule für Ihr Kind:** In ganztägigen Schulen ist der Lern- und Nachhilfekostendruck generell geringer.



ren Schulleiterin – ihr Wunsch war eine Schule ohne Hausübungen, und dieses Ziel wurde mit der verschränkten Ganztagschule erreicht.

Und nicht nur das – die Schule bietet ein bunt gemischtes Freizeitprogramm von unterschiedlichen Sportarten über Sprachkurse, computergestützten Unterricht bis zu einem Schulgarten an. Wobei das Beste für Chawa aus der 4A ist, „dass man hier den ganzen Tag mit seinen Freunden verbringen kann“.

Nach der Schule frei

Vormittags findet in der Ganztagschule der gewöhnliche Schulunterricht statt, erklärt die 14-jährige Schulsprecherin Hajer. Anschließend ist die Mittagspause, und am Nachmittag werden verschränkt Lernzeiten und Freizeiteinheiten angeboten.

Im besten Fall müssen die Kinder nur am Wochenende mit ihren Eltern für anstehende Prüfungen und Tests lernen. Hajer: „Unsere Hausaufgaben sind, für Tests oder Schularbeiten zu lernen. Nach der Schule haben wir frei.“ Etwas, das sich wohl viele Familien wünschen. ■ PIA BICHARA

Die Schultasche gehört in die Schule

Das AK Nachhilfebarometer zeigt es Jahr für Jahr: Lernen findet noch immer nicht dort statt, wo es eigentlich hingehört, in der Schule. Stattdessen verlagert sich der Lerndruck nach Hause. Mit 612.000 Kindern müssen die Eltern am Nachmittag regelmäßig lernen. Zusätzlich brauchen viele noch bezahlte Nachhilfe, genau 226.000 SchülerInnen. Lösungen gibt es:

- **Sind die Kinder in einer echten, verschränkten Ganztagschule**, müssen die Eltern seltener mit ihnen zu Hause lernen als in der üblichen Halbtagsschule. Wobei in der verschränkten Ganztagschule Lernen, Üben, Sport und Freizeit über den ganzen Tag verteilt

sind. Entlastend wirkt auch regelmäßiger Förderunterricht in der Schule. Den gibt es vor allem in den Volksschulen.

- **Die Eltern müssen entlastet werden**, fordert die Arbeiterkammer. Sie setzt sich für mehr echte,

verschränkte Ganztagschulen ein. Idealerweise gibt es dort keine Hausübungen. Die Schultasche soll unter der Woche in der Schule bleiben. Ebenso sieht die Arbeiterkammer beim derzeitigen Förderunterricht Verbesserungsbedarf – als ersten Schritt.

- **Schließlich soll eine neue Schulfinanzierung** dazu führen, dass jedes Kind seine Chance bekommt – unabhängig davon, ob die Eltern nur neun Jahre in der Schule waren oder AkademikerInnen sind. Die AK verlangt die Schulfinanzierung nach einem Chancenindex. Pro SchülerIn, deren Eltern keinen höheren Bildungsabschluss haben, soll die jeweilige Schule mehr Geld bekommen – damit sie die Kinder besser fördert.

AK facebook
Teure Nachhilfe –
 diskutieren Sie mit am
Mittwoch 21. Juni 2017,
ab 10 Uhr
[facebook.com/Arbeiterkammer](https://www.facebook.com/Arbeiterkammer)



Die Schultasche soll in der Schule bleiben: Ganztagschulen entlasten Familien

Energie

Ökostrom: Effizienz und Transparenz

Die AK spricht sich für die kleine Ökostromnovelle aus. Aber zu beachten ist: Ziel sollen der ambitionierte Ausbau erneuerbarer Energien, ein effizienter Einsatz der Fördergelder und deutlich mehr Transparenz sein. Keine weiteren zusätzlichen Förderungen dürfen in defizitäre Biogasanlagen fließen. 175 Millionen Euro für knapp 300 Biogasanlagen sind mehr als genug. Damit ein nachhaltiger und effizienter Ausbau erneuerbarer Energien gelingen kann, muss das Fördersystem deutlich transparenter ausgestaltet werden. Daher ist der Regulierungsbehörde E-Control Einschau in die Kosten- und Erlösstruktur der Fördernehmer zu gewähren. Die strengen EU-beihilferechtlichen Kriterien sind jedenfalls einzuhalten. Nur so können hohe Rückzahlungen und damit Rechts- und Investitionsunsicherheiten vermieden werden.

Ausbildung

Noch fehlen 16.000 Lehrplätze

Für alle, die heuer neun Jahre Schule hinter sich bringen, gilt erstmals die Ausbildungspflicht. Sie sollen danach weiter in die Schule gehen oder eine Lehre machen. Aber noch, so die Analyse der AK ExpertInnen, fehlen in den Betrieben 16.000 Lehrstellen. Die Wirtschaft bietet nur 4.000 Lehrstellen für 20.000 Jugendliche an, die entweder als lehrestellensuchend gemeldet sind oder in kurzfristigen Schulungen oder der überbetrieblichen Lehrausbildung betreut werden (Zahlen für April). Die AK verlangt, dass die Unternehmen mehr Lehrplätze bieten und die Schulen mehr tun, damit es weniger SchulabbrecherInnen gibt.



Foto: Thomas Lehmann

Überbetriebliche Ausbildung: nötig, weil die Wirtschaft zu wenig Lehrplätze bietet



Foto: picturedesk.com / laif / Eisermann

Teuer oder günstig: Online-Preise für gleiche Flüge können sich in kurzer Zeit ändern

Flugpreis-Turbulenzen

Die Preise im Netz werden zunehmend intransparenter. Preisvergleiche werden erschwert. Das zeigt ein aktueller AK Test.

Flug Wien–Genf von rund 942 Euro auf rund 1.109 Euro: Die Online-Preise für ein und dasselbe Angebot können sich in wenigen Minuten ändern. Manche sind auch je nach Endgerät unterschiedlich. Das zeigt ein aktueller AK Test von insgesamt 33 Preisabfragen von über 20 verschiedenen Endgeräten, etwa PC, iPhones und iPads, an sechs Tagen.

Schwierige Preisvergleiche

Wer glaubt, iPhone- oder iPad-BenutzerInnen zahlen mehr als Smartphone- oder Laptop-BenutzerInnen anderer Marken, irrt.

Es kam auch vor, dass iPhone- und iPad-BenutzerInnen fünf bis zehn Euro we-

niger zahlten als jene anderer Endgeräte. „Preisvergleiche werden für Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend schwieriger, die Preisstrategien von Unternehmen intransparenter“, sagt AK Konsumentenschützerin Gabriele Zgubic.

„Bei einer AK Erhebung im Vorjahr konnte noch keine personalisierte Preisdifferenzierung festgestellt werden. Jetzt schon! Das ist eine bedenkliche Entwicklung.“ Es braucht mehr Fairness bei den Preisen im Netz. Daher müssen auf EU-Ebene Regeln für individualisierte Preise beim Online-Kauf her. ■ d.s.

MEHR Infos zu Preisvergleichen unter wien.arbeiterkammer.at/konsument

Mehr Härte gegen Abgassünder

In der EU stehen die Zeichen auf strengere Abgastests für Autos.

Das EU-Parlament hat es gefordert, und jetzt haben es auch die zuständigen MinisterInnen der EU-Länder mit Abstrichen beschlossen: In Zukunft soll strenger geprüft werden, ob bei Pkw die Abgasvorschriften wirklich eingehalten werden.

Strenge Prüfung

Noch werden Abgastests unter günstigsten Laborbedingungen gemacht. Statt beschönigender Tests, so der Beschluss der MinisterInnen, soll in Zukunft pro 50.000 Fahrzeugen eines streng geprüft werden, und zwar im Echtbetrieb nach 160.000



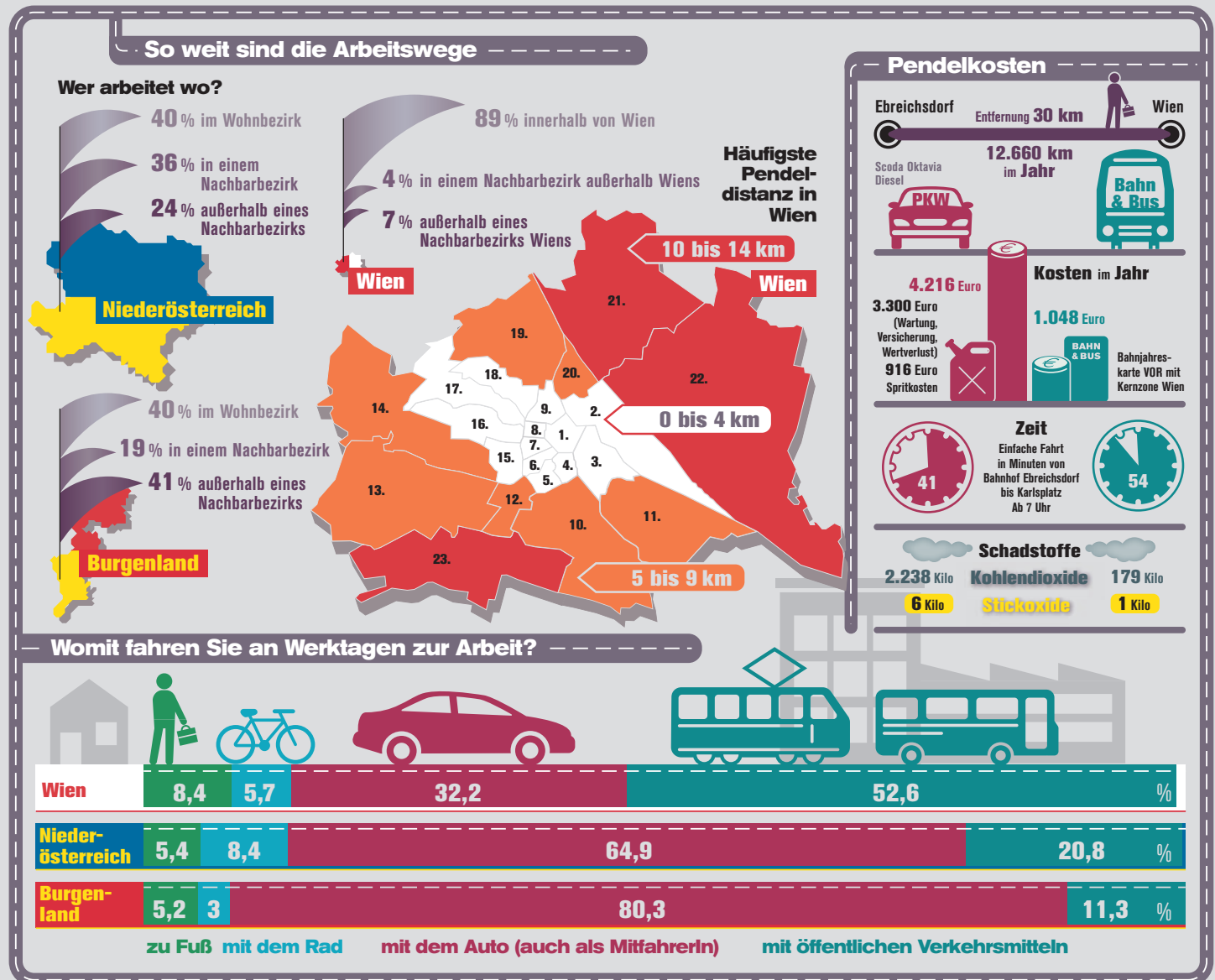
Foto: Cristian Fischer

Abgastest im Labor: In Zukunft auch Tests im Echtbetrieb geplant

gefahrenen Kilometern. Wermutstropfen: Strafen der EU für tricksende Hersteller soll es nur geben, wenn der jeweilige Staat nicht straft. ■ P.M.

Viel Zeit und Geld für den Arbeitsweg

Lange Wege kosten Zeit und Geld und schaden der Umwelt. Die AK will mehr Öffis, sinnvolle Straßen und eine Stadtplanung, die Arbeiten und Leben an einem Ort ermöglicht.



Grafik: www.studioback.at, Redaktion: Peter Mitterhuber

AK: Arbeitswege leichter machen!

Die Bahn ist kostengünstig und wird für die Fahrt zur Arbeit immer beliebter. Allein in den vergangenen fünf Jahren stieg die Zahl der Bahn-Fahrgäste um 20 Prozent. Die AK fordert dafür eine ausreichende Ausstattung der Bahn

mit genügend Zuggarnituren und Personal sowie den raschen Ausbau der Südbahn für die Ostregion. Außerdem muss die S-Bahn für den Nahverkehr in und um Wien weiter ausgebaut werden.

- **Damit der Weg zu Bus und Bahn leichter wird,** muss es mehr Park-and-ride-Anlagen in Bahnhofsnähe außerhalb Wiens geben.
- **Die AK setzt sich für den Lobautunnel** und damit für eine Umfahrung der Donaustadt

und eine sechste Donauquerung für den Autoverkehr ein.

- **Wien wächst rasant.** Wegweisend könnte das geplante Gebiet Seestadt Aspern werden, in dem einmal 20.000 Menschen wohnen und 20.000 Menschen arbeiten werden. Ziel muss es sein, Arbeitsort und Wohnort wieder näher zusammenzubringen, statt immer mehr Mobilität von den Menschen zu fordern.

Laptop beim Service

Wohin, wenn der Laptop streikt? Der „Konsument“ hat sieben Wiener Servicewerkstätten getestet.

Die „Patienten“ hatten immer das gleiche Gebrechen: Die TesterInnen des Magazins „Konsument“ zogen bei Laptops der Marke Dell den Stecker heraus, der die Tastatur via Flachbandkabel mit der Hauptplatine verbindet. Dann brachten sie die Geräte in Servicewerkstätten.

Für die Reparatur brauchten die Werkstätten laut „Konsument“ zwischen zehn Minuten und fünf Tagen. Die eingeholten Kostenvoranschläge, so die TesterInnen, lagen zwischen 35 und 160 Euro, die tatsächlichen Reparaturrechnungen zwischen null und 200 Euro, bei den „sehr guten“ und „guten“ Werkstätten bei durchschnittlich 40 Euro. Die TesterInnen berichten von vagen Diagnosen wie „Tastatur kaputt“ oder „Muss gereinigt werden“.

Der Testsieger techbold behob den „Fehler“ gratis in zehn Minuten, berichtet der „Konsument“. Bei Fix Computer Service, so „Konsument“, wurde dagegen die Zustimmung zu einer Komplettreinigung des Laptops um 160 Euro verlangt, und auf der Rechnung seien weitere 40 Euro für das Zerlegen und Reinigen der Tastatur gestanden. Die TesterInnen hätten aber keinerlei Hinweise auf eine durchgeführte Reinigung gefun-



den. Urteil: „nicht zufriedenstellend“. Als „nicht zufriedenstellend“ bewerteten die TesterInnen auch Computer Experts. Hier, so „Konsument“, wurde die intakte Tastatur ausgetauscht und dafür 130 Euro berechnet.

Fix Computer Service gab bis Redaktionsschluss des „Konsument“ keine Stellungnahme ab, Computer Experts reagierte so: „Diesen Auftrag hat unser ehemaliger Mitarbeiter bearbeitet. [...] Aus unserer Datenbank geht hervor, dass nur ein Tastaturwechsel in Auftrag gegeben wurde, jedoch keine Diagnose der Hardware. [...] Es würde mich nicht wundern, wenn der Kollege nicht überrascht war, als er eine ausgesteckte Tastatur entdeckt hatte. [...] Bedauerlicherweise hat der Kollege sich nicht die Mühe gemacht, nochmals die Tastatur zu testen.“

„Konsument“ empfiehlt dennoch, mit heiklen Computer-Problemen eine Servicewerkstätte zu betrauen. Wer nicht gerade zwei linke Hände hat, kann kleinere Defekte in Eigenregie beheben – etwa die mutwillig gelöste Steckverbindung im Test.

MEHR Den kompletten Test finden Sie in der Juni-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter der Nummer **01/588 774**.

Top & Flop



Butter im Kühlregal

Der „Konsument“ hat 23 ungesalzene Buttermarken getestet – und gleich 18 davon als „sehr gut“ und drei als „gut“ bewertet. Am besten schnitt im Test die „S-Budget“-Butter von Spar ab, auf Rang zwei platzierten die TesterInnen die Spar-Teebutter, auf Platz drei die „Zurück zum Ursprung“-Bergbauern-Sauerrahm-Butter (Hofner). Alle 23 Proben entsprachen den Vorschriften im Lebensmittelcodex, so der „Konsument“. Die Kerrygold-Butter aus Irland stufen die TesterInnen vom Geschmack her als Güteklasse zwei ein („durchschnittlich“). Nur in der Bio-Butter-Probe von „Besser Bio“ fanden sie einen überhöhten Keimgehalt („weniger zufriedenstellend“).

MEHR Kompletter Test und getestete Anbieter in der Juni-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter 01/588 774.



Schutz bei Storno

Im Kleingedruckten von Reiseversicherungen lauern Fallen, hat jetzt eine Auswertung der AK KonsumentenschützerInnen von 75 schriftlichen Anfragen zu Reiseversicherungen ergeben. Jede/r zweite KonsumentIn schlägt sich mit Fragen rund um die Stornierung der Reise herum. Dabei geht es meistens um Stornogründe. Verschiebt sich etwa ein Operationstermin, sodass die Reise nicht angetreten werden kann, ist das nicht immer von der Versicherung gedeckt. Auch chronische Leiden sind oft ausgeschlossen. Die AK KonsumentenschützerInnen raten, sich die Stornogründe im angebotenen Tarif genau anzuschauen. KonsumentInnen sollen auch prüfen, ob es Ausschlüsse oder Selbstbehalte gibt. Wobei die AK KonsumentenschützerInnen eine Reiseversicherung prinzipiell für sinnvoll halten.

FÜR SIE Computerwerkstätten im Test

Firma	Adresse	Homepage	Preis * in Euro	Dauer der Reparatur	Erstanalyse bei Annahme	Fehlerbeschreibung bei Abholung	Testurteil
techbold	1200 Wien	www.techbold.at/computer-reparatur	5,-	10 Minuten	Tastatur defekt oder Kontakt schmutzig	Stecker gelöst	sehr gut
Computer Nova	1100 Wien	www.computer-nova.at	35,-	1 Tag	kann noch nichts sagen	Tastatur nicht angesteckt	sehr gut
Koko Elektronik	1150 Wien	www.koko-elektronik.at	30,-	1 Tag	Kontaktproblem	Kontaktfehler	sehr gut
EDV Service Wien	1110 Wien	www.edvservice-wien.at	35,-	1 Tag	Tastatur kaputt	Tastatur nicht angesteckt	gut
ComputerArzt	1100 Wien	www.computerarzt.com	50,-	3 Tage	Tastatur kaputt	Tastatur nicht angesteckt	gut
Computer Experts	1020 Wien	www.computerexpert.at	130,-	5 Tage	Tastatur kaputt	Tastatur kaputt	nicht zufriedenst.
Fix Computer Service	1150 Wien	www.fix-computer-service.at	200,-	4 Tage	Gerät muss gereinigt werden	Tastatur zerlegt und gereinigt	nicht zufriedenst.

*) Beitrag für Kaffeekassa nach Gratis-Reparatur

ANGEBOTE MIT IHRER AKTIVKARTE!



JEDE MENGE FÜR FAMILIEN.

JUFA Hotel Waldviertel. Ob Outdoor unterwegs beim Hütten- oder Wasserleitungsbau, kreativ beim Specksteinschnitzen oder Gipsmasken-Modellieren – der Sommer

wird nicht nur sonnig, sondern auch bunt! Sportbegeisterte werden z. B. Outdoor Challenges, Schwimmen, Slacklines oder Floßbauen lieben! Neben Kreativ-Workshops, Sport- und

Spieleinheiten unternehmen wir Ausflüge in der Region. Wir garantieren coole Action an heißen Sommertagen! Inkludierte Leistungen: siebentägiger Campaufenthalt in komfortablen Zimmern inkl. Vollpension, Erlebnisprogramm: Kreativ-Workshops, Sport, Spiele und regionale Ausflüge, 24-Stunden-Betreuung. Mit Aktivkarte bekommen Sie vom 20. bis 26.8.2017: eine Woche statt ab 390 Euro um nur 351 Euro pro Person. **Infos:** www.jufa.eu, Tel.: 05/7083 – 800, camps@jufa.eu

JEDE MENGE NATUR.

DIE GARTEN TULLN präsentiert sich vom 8. April bis 15. Oktober mit mehr als 60 verschiedenen Schaugärten, dem 30 Meter hohen Baumwipfelweg, dem größten Abenteuer-

spielplatz in Niederösterreich und bunten Veranstaltungen. Das Einzigartige ist die ökologische und nachhaltige Ausrichtung der Gartenanlage: Verzicht auf Torf, Pestizide und

chemisch-synthetische Düngemittel stehen im Vordergrund. Mit der Aktivkarte zahlen Sie für die Erwachsenen-Tageskarte 11,00 statt 12,50 Euro und für die Familien-Tageskarte 25 statt 28 Euro. **Infos:** www.diegartentulln.at



Die Aktivkarte können Sie einfach per E-Mail unter bestell.service@akwien.at mit Ihrer Mitgliedsnummer anfordern. Diese finden Sie im Adressfeld Ihrer AK FÜR SIE.

freizeit

Sommer voll Bewegung

Dank der AK findet im Rahmen des Tanz-Festivals ImPulsTanz der „MQ Summer of Movement“ statt.

MQ Summer of Movement

15. Juli bis 13. August 2017
Mo bis Do: 17 Uhr, Fr bis So: 11 Uhr
Haupt Hof MuseumsQuartier / Treffpunkt: der
quietschgelbe Tanzteppich / 1 Monat lang
kostenfreie Workshops für alle

Alles bewegt sich! 2017 setzt das MuseumsQuartier erneut einen Themenschwerpunkt, in dessen Rahmen es in Zusammenarbeit mit den zahlreichen MQ-Institutionen eine Collage an Bewegung über das gesamte Areal hinweg geben wird. Und wer, wenn nicht ImPulsTanz, ist bekannt dafür, die Stadt im Sommer in Bewegung zu setzen? Daher bereitet der „Summer of Movement“ dem beliebten Wiener Festival für einen Monat eine Bühne. Während des gesamten Festivals verlegt die Crème de la Crème der zeitgenössischen Tanzszene ihren Unterricht teilweise in den Haupt Hof des MuseumsQuartiers. Jeden Tag werden ImPulsTanz-DozentInnen



Foto: Alain Monod

In eigenen Projekten wird Tanz auch sehbehinder-ten und blinden Menschen zugänglich gemacht



Foto: Bara Sigfusdottir

Spaß am und Zugang zum zeitgenössischen Tanz vermitteln – das möchte der „Summer of Movement“

jeweils zumindest eine Stunde lang ihren persönlichen Zugang und Spaß am zeitgenössischen Tanz vermitteln. Draußen – und dank der AK Wien – umsonst. Mitmachen erwünscht, keine Vorkenntnisse nötig!

Humane Body – Tanzvorstellungen für blindes Publikum

24. Juli bis 2. August / diverse Orte und
Beginnzeiten / www.impulstanz.com

In einem beispiellosen Projekt hat ImPulsTanz im Rahmen des EU-Projekts The Humane Body letztes Jahr begonnen, Tanz für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich zu machen. Drei

ausverkaufte Vorstellungen von Simon Mayers „Sons of Sissy“ bezeugen den Erfolg, weshalb man 2017 nun einen Schritt weitergeht. Mit den drei herausragenden KünstlerInnen Vera Tussing, Anne Juren und Volmir Cordeiro kommen im Sommer drei höchst unterschiedliche Arbeiten auf die Bühne, denen gemeinsam ist, dass blindes und sehgeschwaches Publikum im Entstehungsprozess mitgedacht wurde. Workshops und ein Symposium zu diesem Thema runden diesen Schwerpunkt ab.



Foto: Archiv Theater Akzent

Menschlichkeit, in einer typisch wienerschen Melange dargeboten von echten „Durchschnitts-Wienern“ aus Russland, Polen, dem Waldviertel und „echten“ Wienern.

PODIUM UND BÜHNE

Sehnsucht Arbeit

4. und 11. Juli / 19 Uhr
MAK Säulenhalle / 1., Stubenring 5
Eintritt frei / www.viennabiennale.org

In einer Podiumsdiskussions-Serie in Kooperation zwischen dem MAK Future Lab und der AK Wien wird interdisziplinär aus Anlass der Vienna Biennale 2017 debattiert. Die Kick-off-Veranstaltung heißt „Sehnsucht Arbeit“, befasst sich mit Arbeit als bestimmendem Faktor unserer Identität. „Sehnsucht Arbeit II“ am 11.7. dreht sich um „Neue Arbeit für das Gemeinwohl“.

„Ich bin ein Durchschnitts-Wiener“

29. September / 19.30 Uhr
Theater Akzent / 4., Argentinierstr. 37
Karten: 24 bis 36 Euro / www.akzent.at

Mit dem Programm „Ich bin ein Durchschnitts-Wiener“ verbinden Erwin Steinhauer und klezmer reloaded extend die Songs von Leopoldi mit Klezmer-Musik. Das neue musikalische Gewand steht den alten Liedern gut. Das Publikum erwartet scharfer Sarkasmus, trockener Humor und tiefe

Noch Fragen? wien.arbeiterkammer.at

AK FÜR SIE 06/2017 27

Angriff aus dem Netz

Immer wieder werden PCs und ganze IT-Systeme attackiert. Ein Blick ins digitale Herz des Flughafens zeigt, wie sich Unternehmen schützen.

Weltweit werden laufend Computersysteme von Unternehmen und Privatleuten angegriffen. Ein Blick ins digitale Herz des Flughafens Wien zeigt, wie sich große Unternehmen schützen.

Plötzlich erscheint eine fremdartige Anzeige am Bildschirm. „Ihre Daten wurden verschlüsselt“, ist in großen Lettern zu lesen. Wird innerhalb weniger Stunden nicht Geld – in diesem Fall in der Internetwährung Bitcoin – überwiesen, droht der Verlust sämtlicher Daten, die am Computer gespeichert waren. Im Mai wurden hunderttausende Computer in 150 Ländern von einer Schadsoftware mit dem Namen „Wanna-

Bitcoin:

weltweite digitale Währung, kann ohne Banken in Geld umgewandelt werden



Cry“ blockiert. Bei der deutschen Bahn etwa fielen Fahrkartenautomaten und Anzeigetafeln aus. Das Unternehmen hat laut Zeitungsberichten kein Lösegeld bezahlt und den Schaden nach einigen Tagen beheben können.

Cybercrime hat sich mittlerweile zu einem lukrativen illegalen Geschäftszweig entwickelt. Durch die Kriminalität im Netz ist allein im Jahr 2015 weltweit ein volkswirtschaftlicher Schaden von 500 Milliarden Euro entstanden.

Laut dem Internet-Sicherheitsbericht 2016 ist in Österreich speziell Ransomware – diese erpresst wie „WannaCry“ die NutzerInnen, indem Daten verschlüsselt oder gesperrt werden – zum



Foto: Thomas Lehmann



Malware:

Software, die illegal etwa via E-Mail auf PC und Co. gelangt und Daten beschädigt, oft „Würmer“ oder „Viren“

großen Problem geworden.

Kritisch wird es, wenn besonders verletzte Infrastruktur von HackerInnen ins Visier genommen wird, etwa

der Flughafen Wien-Schwechat vergangenen September. In diesem Fall handelte es sich um einen so genannte DDoS-Attacke. Dabei werden Webserver oder ganze Netzwerke mit teils sinnlosen Anfragen überflutet und damit lahmgelegt. „Wir hatten die Situation immer im Griff. Es kam zu

keiner Betriebsunterbrechung“, erklärt Susanne Ebm, Leiterin der Abteilung Informationssysteme der Flughafen Wien AG. Für die Fluggäste habe es keine Beeinträchtigungen des Flugbetriebes gegeben, so Ebm.

Gemeinsam mit den 130 IT-SpezialistInnen überwacht Susanne Ebm das Data-Center, das digi-



Foto: picturedesk.com / dpa / Boris Roessler

Im Mai legte „WannaCry“ PC-Systeme in 150 Ländern lahm. Bei der deutschen Bahn fielen Anzeigetafeln aus





Foto: picturedesk.com / APA / Herbert Neubauer

◀ **Susanne Ebm sorgt im Flughafen Wien für Daten-Sicherheit. Sie setzt unter anderem auf Austausch mit anderen Flughäfen in Sachen Cybersicherheit**

tale Herz des Flughafens. Die Abteilung ist mit dem weltweiten virtuellen Sicherheitssystem gewachsen.

Hier laufen auf mehreren hundert physischen und virtuellen Servern alle digitalen Informationen zusammen. Die Flughafen Wien AG koordiniert alle Services, die das Flughafengelände betreffen – von der Gepäckförderanlage bis hin zur Steuerung der Beleuchtung oder der Flug-Info-Anzeige. Die Daten der FluggpassagierInnen werden durch separate Sicherheitssysteme der jeweiligen Fluglinien geschützt.

Wie bereitet sich der Flughafen angesichts steigender Cyberkriminalität auf weitere Attacks vor? „Wir stehen in ständigem Austausch mit nationalen und internationalen IT-Experten“, bestätigt Ebm. Regelmäßige Kontakte mit allen deutschsprachigen Flughäfen fördern laut der IT-Chefin den Wissenstransfer zu Cyber Security und den Maßnahmen gegen derartige Angriffe. Alle MitarbeiterInnen

werden laufend geschult. Es gibt regelmäßig interne und externe Überprüfungen der IT-Sicherheit.



Ransomware:

Software, die illegal auf PC und Co. gelangt, Daten blockiert und zur Erpressung von Lösegeld in Bitcoins genutzt wird

„Für uns sind solche Attacks kein Spaß. Wir nehmen jeden Angriff ernst, denn es steht immer ein großer wirtschaftlicher Schaden auf dem Spiel“, sagt Ebm.

Ein Schaden, der neben dem Flug-

hafen natürlich auch die PassagierInnen betreffen kann. Was bedeutet es für die Reisenden, wenn es durch Cyberattacken zu Flugausfällen kommt?

Ein Anspruch auf Schadenersatz wäre derzeit laut AK Konsumentenschützerin Daniela Zimmer nicht leicht durchzusetzen. Der Fluggast müsste Fahrlässigkeit des Unternehmens nachweisen können. Die Frage stellt sich aber ganz allgemein: „Sind die technischen Sicherheitsmaßnahmen IT-abhängiger Branchen am Stand der Zeit?“, so Zimmer. Hier sollte der Gesetzgeber jeweils klare Vorgaben machen: Die Arbeiterkammer setzt sich dafür ein, dass die Mindestsicherheitsstandards bei der IT von Unternehmen präzise geregelt werden. Das stärkt im Streitfall auch die Verbraucherposition.

■ MARKUS MITTERMÜLLER

Schützen Sie Ihre Daten

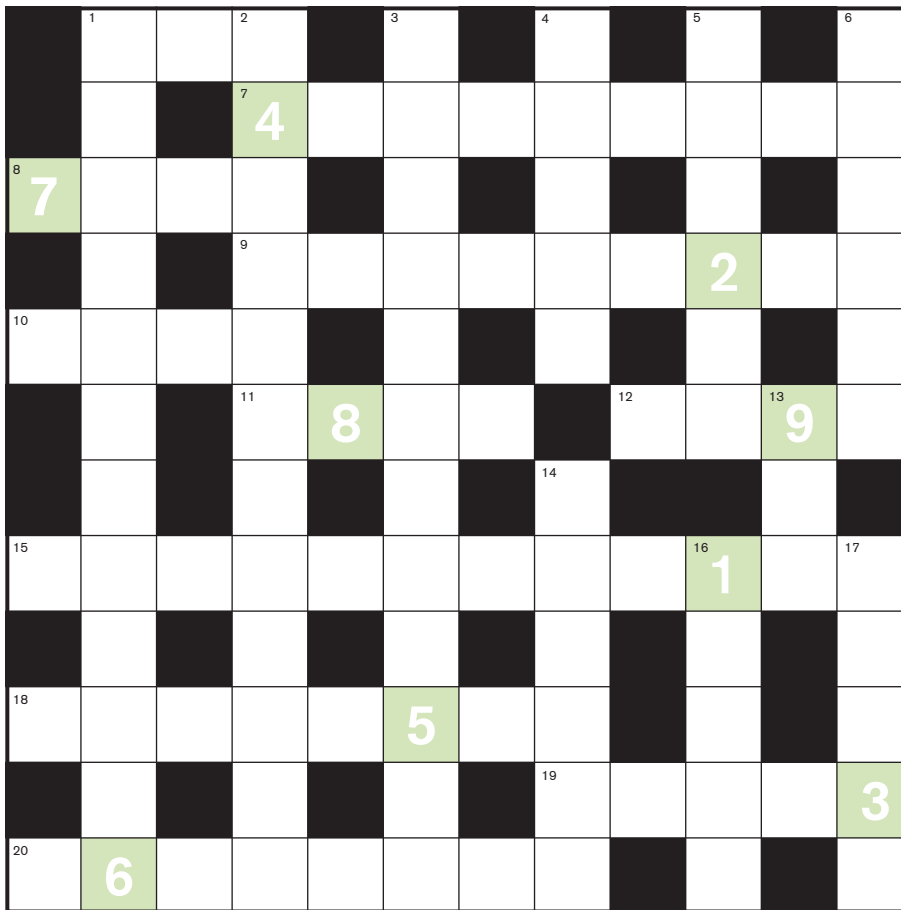
Es kann Ihnen privat genauso passieren wie der Firma nebenan: Cyberkriminelle versuchen PCs und Co. mit Ransomware. Die Schadstoffsoftware blockiert alle Daten und gibt diese erst wieder frei, wenn der bzw. die Geschädigte Geld überwiesen oder in Bitcoins gezahlt hat.

■ **Vorbeugen:** Schützen Sie auch private PCs. Die Schutzsoftware, sogenannte Firewalls, installieren und regelmäßig aktualisieren. Speichern Sie wichtige Daten auf externen Speichern: auf externen Festplatten, CDs, Sticks oder über virtuelle Speicherdienste (Clouds).

■ **Das Bundeskriminalamt rät:** Die TäterInnen sind Kriminelle. Es gibt also keine Garantie, dass die Daten tatsächlich wieder entschlüsselt werden. Wer zahlt, unterstützt kriminelle Strukturen. Sie machen sich durch eine Zahlung nicht strafbar. Aber sie sollten den Vorfall in jedem Fall anzeigen, damit die Polizei Informationen erhält, um die TäterInnen aufzuspüren.

MEHR

Infos und die Meldestelle Cybercrime des Bundeskriminalamts unter www.bundeskriminalamt.at



© phoenixen www.phoenixen.at

Mit den Buchstaben in den unterlegten Feldern bist du im Sommer beschäftigt.



Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte an **AK Wien, Postfach 535**, 1040 Wien, oder per E-Mail unter **akfuersie@akwien.at**. Einsendeschluss: Dienstag, 27. Juni 2017

Kreuzworträtsel lösen und gewinnen:

3 HAUPTPREISE: Die GewinnerInnen können wählen zwischen 1 Samsung Tablet, 1 Canon Digital-Kamera, 1 Philips LCD-TV. **10 TROSTPREISE:** je ein Büchergutschein im Wert von 20€

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Funktionärinnen, Funktionäre und Angestellte der Kammer für Arbeiter und Angestellte können an der Verlosung nicht teilnehmen. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt und in der nächsten Ausgabe von AK für Sie veröffentlicht.



Waagrecht

1 Die Anzeige leuchtet dir aus dem Bahnhof KLEDERING entgegen **7** Cocktail zum Wundern: Ein Gurkerl den Daiquiri ziert, / das hat die Gäste – ... **8** ... Man stellt die Barfrau streng zur Rede. / Sie meint „Mit Kirsche kann's a –!“ **9** Bei *euch rennt* der Schmä, obwohl ihr so unangeheitert seid **10** Richte die Linzer Augen nach Süden, dann weißt du, wo der Bartel den Fisch holt **11** Zwölferfrage: Wer dabei keinen Tipp-Fehler macht, hofft auf kickantische Gewinne **12** Von ihrem Bett aus nimmt sie Einfluss auf die Hamurger Industrie? **15** Die Ziele der Herbergsuche bei 2 senkrecht buchst du am besten hotelefonisch **18** Rechts- (in der Nebenkoje?) findest du Unterstützung **19** Dass er sich zum Müll so verhält wie der Kübel zum Mist, ist behältnismäßig klar **20** Klang der Leitschienen? Kleinvieh als Walmenü!

Senkrecht

1 Die Ration ist bei der Raubtierfütterung im Zoo dem Mähner vorbehalten? **2** Was treten BerufsfahrerInnen an, um auswärtige Angelegenheiten zu erledigen? (Mz) **3** Im Sinn der Hacklerpower-Regelung ist sie für manuelle Tätigkeiten stark gefragt? **4** Dass wer was entwendete, wurde von *der* Industrie hochöfentlich bestätigt **5** Die Anweisung aus der Kommandozentrale ist ausführlich umzusetzen **6** Bei FROSTANZEICHEN soll sie außer Betrieb genommen werden – dass ich nicht loche! **13** Wer zur Bohrmaschine greift, braucht eine kleine Menge Information **14** Bitte den Zuständigen mitteilen, wenn sich Freiwillige zur Verfügung stellen **16** Mit dem Betrieb lässt sich was Unternehmen **17** Brauche ich einen Tisch in *dem* Zimmer, um *die* Wurst gebraten zu kriegen?

Kreuzworträtsel-Lösung aus Heft 05/17

W: 6 BILDSCHIRME 8 KONKURS 10 LAGE 11 THERMOS 14 IRR 16 STRAPAZ 19 PR 20 KRANKENSTAND 21 PRAEVENTION
S: 1 ABT 2 PLANET 3 ECHO 4 WINK 5 SMART 7 KLASSIK 8 KRETA 9 NEMO 12 SIRTAKI 13 URFABR 15 RUEDEN 17 PAKTE 18 ZANGE
 Lösungswort: NETZWERKE

DIE GEWINNERINNEN des Rätsels aus Heft 05/17
 Eckhardt Dieter, 1230 Wien
 Pfeffer Rita, 1050 Wien
 Halbemer Theresia, 2020 Hollabrunn

Büchergutscheine im Wert von 20 Euro: Graf Felicitas, 1030 Wien, Widnig Herta, 1210 Wien, Laschet Karin, 1110 Wien, Safar Franz, 1140 Wien, Holnsteiner Markus, 3911 Hörweix, Österreicher Wolfgang, 7100 Neusiedl/See, Bader Leopold, 2000 Stockerau, Distl Viktor, 2531 Gaaden, Schütz Barbara, 2380 Perchtoldsdorf, Schuschnig Martin, 1060 Wien

Die GewinnerInnen können wählen zwischen 1 Samsung Tablet, 1 Canon Digital-Kamera, 1 LCD-TV

Was ist hier die Frage?

Üblicherweise gilt es bei Rätseln Fragen zu beantworten, doch hier stellen wir die LöserInnen vor eine noch viel kniffligere Aufgabe: Die Antwort ist bekannt, doch was ist hier die Frage? Von den drei Möglichkeiten stimmt jeweils mindestens eine – mehr oder weniger (Lösungen siehe unten).

1. Das sind harte Bandagen.

- A.** Wie werden feste Wickel im Spitalswesen kommentiert?
- B.** Wie heißt's nach dem verbalen Schlag in die Magengrube?
- C.** Wie lautet eine andere Bezeichnung für Gipsverbände?

2. War schon höchste Zeit.

- A.** Wie lautet der beliebteste Eintrag im Gipfelbuch des Großglockners?
- B.** Wie wird kommentiert, dass der Minutenzeiger nun nach rechts oben weist?
- C.** Wie wird vermittelt, dass der Geduldsfaden gerade noch gereicht hat?

3. Das ist doch die Höhe!

- A.** Wie wird der Gipfel der Empörung ausgedrückt?
- B.** Warum geht es in Steinhof durch den Baumgarten bergauf?
- C.** Warum darf man die Grundlinie nicht vertikal eintragen?

© phoenixen www.phoenixen.at



umfrage

Traumberuf oder Broterwerb?

Die Arbeit soll Spaß machen, das Geld soll stimmen. Doch das passt nicht immer zusammen. Wie geht es Ihnen im Job?

briefe

HEFT 5/2017

Teure private Nachhilfe

[...] In Ihrer aktuellen Ausgabe erscheint der Artikel „Teure private Nachhilfe“. Der ist sicher sachlich korrekt, aber die Wurzel des Problems liegt im Bildungssystem, das nichts dazu beiträgt, um den Bedarf an Nachhilfe zu reduzieren. Darüber sollten Sie auch einmal berichten.

Martin Murhammer, E-Mail

HEFT 5/2017

Teure Notdienste

Auch mir ist das schon passiert: Ich stand mit meinem Kind vor der verschlossenen Wohnungstür. Ein schneller Anruf, ein Notdienst versprach, das alles für 70 Euro zu machen. Am Ende war ich 250 Euro los. Seither hat meine Nachbarin einen Ersatzschlüssel von mir. So komme ich jetzt im Fall der Fälle billiger weg.

Maria Hauserbach, E-Mail

HEFT 5/2017

Bewegt auf die leichte Art

Im Sinne der ArbeitnehmerInnen-Sicherheit möchte ich Sie darauf hinweisen, dass die Abbildung der „entspannt zur Arbeit radelnden“ Ottobock-MitarbeiterInnen auf den Seiten 2 und 28 OHNE Radhelme keine gute Vorbildwirkung hat.

Auch im Text des zweiseitigen Artikels und im Info-Kasten „Schnell, sicher und bequem unterwegs“ wird nicht auf diesen sehr wichtigen Aspekt der Verkehrssicherheit eingegangen.

Evelyne Antreich, E-Mail

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir lange Briefe nur gekürzt abdrucken. Wir kennzeichnen Kürzungen mit [...]. Briefe an akfuersie@akwien.at



Ich arbeite im Büro und in der Natur. In meinem Job kann ich auch immer wieder Neues lernen.

Julian Rossmann, Projektmanager



Ich wollte immer schon mit Kindern zu tun haben. Mein Beruf ist immer emotional und sinnvoll.

Martina Dujmovits, Hebamme



Mein Job hat Sinn. Ich helfe Menschen im Alltag und versuche, meinen Beitrag zu leisten, damit es Schwächeren besser geht.

Angelika Spreitzhofer, Sozialarbeit



Ich arbeite, um Geld zu sparen, damit ich mir mein Hobby leisten kann. Ich reise gern, dafür nehme ich den anstrengenden Schichtbetrieb in Kauf.

Nikolaus Denk, Qualitätssicherung

Die Antworten im Netz: „Arbeiten, um zu leben?“ oder „Leben, um zu arbeiten?“ Nachdem ich zwei kleine Kinder zu versorgen habe, stelle ich mir diese Frage nicht mehr :-). **Paolo** / Eindeutig Broterwerb: Die Eintönigkeit im Job wird allerdings durch das gute Arbeitsklima abgemildert. **Stefan** / Das mit dem Traumberuf war am Anfang so. Mit der Routine kommt auch der Frust. Aber das eine oder andere Highlight, wenn etwas gut gelingt oder mal Anerkennung von Kunden kommt, hebt die Stimmung wieder. **Supergirl**

Posten Sie fürs nächste Heft:

Einmal lang oder öfter einmal kurz: Wie planen Sie Ihren Urlaub übers Jahr? Ihre Antwort unter wien.arbeiterkammer.at/umfrage



WER SORGT FÜR
GERECHTIGKEIT?



DIE AK APP

Mit dem **Lexikon Arbeitsrecht** – für die erste Antwort auf Ihre Fragen zum Recht im Betrieb.
Kostenlos im App Store und auf Google Play.



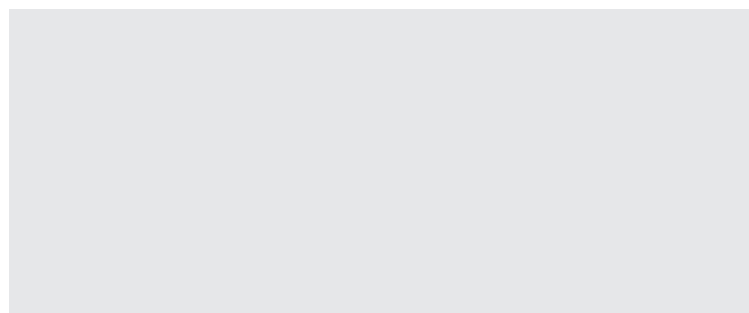
apps.arbeiterkammer.at

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Ändert sich Ihre Adresse – schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt

mit der neuen Adresse an AK Wien, Postfach 535, 1041 Wien.

Name			
Vorname			
Straße			
	Haus-Nr.	Stiege	Tür-Nr.
PLZ	Ort		



Information für die Post:
Österreichische Post AG
02Z034652 M
Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

DVR 0063673